

Mitteldeutsches Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kretzblatt)

179. Jahrg. Nr. 99

Schließung, Besatz u. Besetzung, Merseburg, 21. April 1939
Nr. 222. Ein Preis höherer Qualität (Kretzblattausgabe)
besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Merseburg, Sonnabend, 29. April 1939

Abonat. Preis: 1,50 RM. (einmalig 1,00 RM. für den ersten Monat)
S. d. B. 2,20 RM. (einmalig 1,50 RM. für den ersten Monat)
Abol. 20 RM. Beilage. — Abol. 20 RM. Beilage.

Einzelpreis 15 Pf.

Arbeit und Freude Gedanken zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Arbeit und Freude — es gab eine Zeit, in der die deutschen Menschen beides nicht recht zu vereinen wußten. Denken wir zurück bis in die Jahrhunderte unserer Geschichte, in denen es Leiden und Arbeit gab; damals konnte unter dem Druck schillernder sozialer Verhältnisse weiten Schichten des Volkes keine Freude aus ihrer Arbeit erwachsen, denn nur um so freies Schaffen und von Herzen kommendes Aufgehen im eigenen Werk gibt — da ist auch neben dem äußeren Lohn die innere Befriedigung — die Freude vorhanden. Was Friedrich Schiller, unser deutscher Dichter, in die Worte klebete:

„Das ist's ja, was den Menschen sietet,
Und dazu ward ihm der Verstand,
Daß er im innern Herzen sühret,
Was er erschafft mit seiner Hand.“

Noch liegen die Zeiten der Leiden und Arbeit lange zurück; aber ihr Erbe hat auch unser deutsches Volk noch bis in unsere Tage hinein zu schaffen gemacht, jenes Erbe, daß sich in der Auffassung vieler Menschen von ihrer Arbeit dokumentierte. Sie betrachteten auch weiterhin ihr Lagerwerk als Fron und waren weit davon entfernt, die Arbeit als einen Segen anzusehen, etwa wie der Dichter sie sah: Arbeit ist des Bürgers Stierde — Segen ist der Weibe Preis.“

Die Verhältnisse, unter denen viele, sehr viele ihr Brot verdienen mußten, waren ja auch wenig dazu angetan, aus dem Schaffen selbst Freude zu gewinnen. „Die Arbeitgeber — die Arbeitnehmer!“ so lautete der Kampftruf der in zwei Teile zerbrochenen Arbeiterbewegung. Wie aber kann ein Werk zur Freude aller gedeihen, wenn die Gemeinschaft nur von dem reinen Nützlichkeitsprinzip und der nackten Notwendigkeit künstlich zusammengeschaltet wird!

Von Grund auf böse aber wurden dann die Zustände, als nach dem Kriege die Arbeitslosigkeit umging und Millionen von deutschen Volksgenossen zu einem „Feiern“ verdammt, das ihnen den Rest von ihrer Freude am Dasein nehmen mußte. Während sie in verzweiflungsvollen Warten, umgeben von bitterster Not, von Monat zu Monat tiefer in ihrem Elend versanken, mußten die anderen, die noch in Brot und Lohn waren, Tag um Tag befürchten, ein gleiches Schicksal zu erleiden — auch sie konnten daher nur wenig vom Segen der Arbeit beschöpfen.

Es ist notwendig, sich wieder einmal dieser entsetzlichen Mißere unseres Volkes zu erinnern — sie liegt erst wenig mehr als sechs Jahre zurück; und das Deutschland, das unser Führer bei der Machübernahme vorfand, war — auch als Arbeitsplatz betrachtet — ein mürrischer Trümmerhaufen, vor dessen trostlosen Anblick wohl jedem von uns tiefe Mitleidigkeit anwandeln mußte.

Wir wissen, welche Wege im Dritten Reich eingeschlagen wurden, um die Arbeitslosigkeit aus dem Felde zu schlagen. Mit dem Scheitern der Arbeitsplanung und -beschaffung wurde Gewalttat geübt und es mußte geleistet werden, denn es war da nicht mit logen, „Notstandsarbeiten“ getan, sondern es war ein Wiederaufbau unserer gesamten Volkswirtschaft von Grund auf notwendig. Dieser Aufbau ist in einer bewunderungswürdigen kurzen Zeit durchgeführt worden — mit dem Er-

folg, daß wir heute mehr Arbeit haben, als Arbeitskräfte vorhanden sind!

Doch das allein machte noch nicht die gewaltige Leistung aus, die der Nationalsozialismus ins Leben rief. Es konnte nicht damit sein Bewenden haben, daß allen Volksgenossen Arbeit gegeben wurde. Es kam vor allem nämlich auch darauf an, das ganze Volk mit einer neuen, großen Arbeitsidee zu erfüllen. In Jahrhunderten ist der wahre Arbeitgedanke immer mehr und mehr verflüchtigt worden. Was war schließlich übrig geblieben? Die traurige Auffassung, daß Arbeit nichts weiter sei als Mittel zum Zweck; also ein nackter Erwerb — mehr Klutz als Segen. Mit einem Wort gesagt: Wir hatten, als Volksgenossen gesehen, kein richtiges Arbeitsethos mehr! Und hier mußten die nationalen und sozialen Grundgesetze der deutschen Arbeitsethik den Siegel ansetzen.

Das war eine schwere, aber auch große Aufgabe, die vor sechs Jahren begonnen wurde, sich seitdem schon lange auswirkt, die aber niemals beendet, also abgeschlossen werden kann. Immer wieder aufs neue muß sich dieses Arbeitsethos an sich selbst entzünden und sich wieder neu gebären, um wie ein heiliges, nie erlöschendes Feuer die Herzen zu erhitzen und zu erwärmen.

Wie und was ist dieses Arbeitsethos? Es ist die Bereitschaft von der Arbeit und der Freude als unteilbares Ganzes. Es ist die Lehre, daß kein richtiges Leben ohne richtiges Schaffen sein kann. Es ist die Gewißheit, daß jeder gelungene Deutsche seiner Berufung folgen, also eine gute, ihn selbst befriedigende Arbeit leisten muß, um glücklich zu sein. Denn: erst aus dem Gefühl treu erfüllter Pflicht und anerkannter Leistung erwächst jene

hohe Freude, die den Feiertag verschönt und ihm erst seine Berechtigung gibt!

Wir müssen arbeiten — um uns recht freuen zu können! Wir müssen uns redlich plagen — Gott sei es gekannt! Denn wenn da alles in den Schöpfen fällt, dem sind das Leben und seine Güter bald egal. Er ist ein halber Mensch nur, kein Kämpfer und kein Träger der großen Ideen, die unsere Zeit erfüllen und so groß machen. Wir aber wollen Arbeiter, wollen Kämpfer sein! Wir wollen uns den Anspruch darauf erwerben, als Mitarbeiter am großen Werk, das da Großdeutschland heißt, geformt zu werden. Aber auch um inneren Friedens, um inneren eigenen Glüdes willen arbeiten wir, denn nur als Arbeiter, die ihre Pflicht erfüllen, haben wir das Recht, uns Deutsche zu nennen und alle Segnungen zu genießen, die uns in Reiche Adolf Hitlers in so reichem Maße beschicken sind.

Von einem solchen Feuer durchglüht, wurde aus dem deutschen Volk eine Nation von Herren. Alles Anrecht haben wir von uns abzutun. Am einzelnen und im ganzen betrachtet, dürfen wir stolz sein auf alles, was wir geleistet haben. Es ist uns manches hart angekommen, aber es ist wurde geschafft. Es liegt auch noch mancher Aufgabe vor uns, die der Lösung harret. Das ist kein Grund zu irgendwelchen Bedenken. Freuen wir uns, daß wir noch Arbeit vor uns haben! Ein Leben ohne Ziel und Streben ist für jeden anständigen Menschen und für jede ehrenhafte Nation wertlos.

Das ist die große Auffassung von der Arbeit und Freude, die unteilbar zusammengehören. Wir haben in diesem Geist ganz in uns aufgenommen und in diesem Geiste begehen wir den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes. Er ist so recht ein Tag, an dem alle Kräfte der heimischen Erde uns entgegenblühen, als wollten sie sich auch uns mitteilen, um uns stark zu machen. Er ist aber auch ein Tag, an dem alle Freude uns aus Blumen und Blüten entgegenprings. Ein Tag der Feier — und feierlich legen wir die Hände zusammen, um dem Höchsten zu danken, daß er wieder uns ein Arbeitsjahr hat vollenden lassen zu gutem Ziel.

Und wenn wir Werktag für Werktag voll Ernst und Eifer gearbeitet haben, so haben wir heute das Recht auf und lassen den vollen Schein der Freude darüber gehen — einer Freude, die Dank und Stolz in sich trägt. Wir empfangen den Segen, der uns aus unserer Arbeit wurde; und wenn wir zusammen gewerkt haben, so bleiben wir nun auch in unserer Freude im Kreise unserer Volksgemeinschaft, um frohe Stunden zu erleben. Wir freuen uns des Lebens, weil es so reich an Arbeit ist! Und darum auch reich an Arbeitskamerad, der zu viele Zeiten sich finde am ersten Mai eine tolle Mühe, in der du auch deinen Teil und dankbar gedenkst, der als der erste Arbeiter der Nation nicht ruht und nicht ruhet, um sein Volk groß und glücklich zu machen. Sein Volk aber — das sind wir alle, die wir nach seinem Bunde und Willen, ein jeder an seinem Platz, getreulich gewerkt und gewirkt haben. Er hat uns die große Offenbarung von der Arbeit und der Freude gebracht und uns diesen Tag der Feier geschenkt. In keinem Geiste wollen wir ihn froh und gläubig begehen.

Sd.



Nach einer Zeichnung von Willy Illerich, Merseburg.



Verionalmnachrichten

Von der Kreisverwaltung Merseburg.

Ernannt: Dr. Rudolf Ziegler als Kreisverwalter; Dr. Rudolf Ziegler als Kreisverwalter; Dr. Rudolf Ziegler als Kreisverwalter; Dr. Rudolf Ziegler als Kreisverwalter.

Bekannt: Dr. Hermann Müller als Kreisverwalter; Dr. Hermann Müller als Kreisverwalter; Dr. Hermann Müller als Kreisverwalter.

Bestätigt: Dr. Hermann Müller als Kreisverwalter; Dr. Hermann Müller als Kreisverwalter; Dr. Hermann Müller als Kreisverwalter.

Die gefährliche Kutsche

Kadaveren aus Kraftwagen getreift. Am Freitagmorgen wurde ein Kraftwagen auf dem Wege zur Arbeit in der Nähe der Kutsche gefahren. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß mit dem Kadaver tödlich verletzt.

Ein Chor wird um Sänger

Arbeit am Deutschen Lied. In einer wichtigen Versammlung fanden sich am Donnerstag die Mitglieder der Frauenschaftsvereinigungen in der Stadt Merseburg zusammen. Es wurde beschlossen, einen Chor zu gründen, der die deutschen Lieder singen soll.

Das Publikum bringt uns die Wochenschau. Die Wochenschau bringt uns die Wochenschau. Die Wochenschau bringt uns die Wochenschau.

Ständliche Volkshochschule

Wochenplan der Woche. Die Wochenplan der Woche. Die Wochenplan der Woche. Die Wochenplan der Woche.

Ehrenvolle Berufung

Geleitete Expeditionen. Geleitete Expeditionen. Geleitete Expeditionen. Geleitete Expeditionen.

Decor Ritter

Im Alter von 78 Jahren ging nach längerem Leiden der Buchdruckmeister Herr Decor Ritter. Er hinterließ eine Witwe und vier Kinder.

7.30 Uhr angereist!

Alle 7.30 Uhr, Sonntagabend, kommt die Kutsche. Die Kutsche kommt um 7.30 Uhr an.

Die Festfolge am 1. Mai

Weise von Fahnen in der Großkundgebung

Die Kundgebung der NSDAP, ihrer Gliederungen und Verbände beginnt pünktlich 11.30 Uhr auf dem Stadtplatz. Die Fahnen werden um 11.15 Uhr ihre Plätze einnehmen. Die Kundgebung beginnt um 11.30 Uhr.

Am 12. Mai erfolgt dann die Übertragung des Staatsaktes aus Berlin. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Die Würde der Stunde wahren!

Die Würde der Stunde wahren! Die Würde der Stunde wahren! Die Würde der Stunde wahren! Die Würde der Stunde wahren!

Unser Jugend am 1. Mai

Einladung des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes. Die Jugend am 1. Mai. Die Jugend am 1. Mai. Die Jugend am 1. Mai.

Unter den Türmen Merseburgs

Zwischen hohen Festtagen / Kühles Wetter fördert Wachstum / Ein paar kleine Wünsche

Das Leben dieser Woche stand im Zeichen der Führerrede. Die Kundgebung wird um 11.30 Uhr beginnen.

Das neue Liedbuch für Volksschüler

Das neue Liedbuch für Volksschüler. Das neue Liedbuch für Volksschüler. Das neue Liedbuch für Volksschüler.

„Ich verweigere die Aussage“

„Ich verweigere die Aussage“. „Ich verweigere die Aussage“. „Ich verweigere die Aussage“.

Das Wetter in Merseburg

Mitteltags mit Diplom-Diener Herr Wetter. Das Wetter in Merseburg. Das Wetter in Merseburg.

Sonderposten zum 1. Mai

Die Reichspost gibt zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes Sonderposten aus. Die Reichspost gibt zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes Sonderposten aus.

Kraft, die unseren Gesetzen in der Welt es nicht zulassen erscheinen läßt, uns im freudigen Aufbau unseres Reiches zu führen.

„Ein hoffnungsvoller Fall“

„Ein hoffnungsvoller Fall“. „Ein hoffnungsvoller Fall“. „Ein hoffnungsvoller Fall“.

Robberich, Rabenau und Seelbach

Robberich, Rabenau und Seelbach. Robberich, Rabenau und Seelbach. Robberich, Rabenau und Seelbach.

Das neue Liedbuch für Volksschüler

Das neue Liedbuch für Volksschüler. Das neue Liedbuch für Volksschüler. Das neue Liedbuch für Volksschüler.

Leichtes Verkehrsunfall

Leichtes Verkehrsunfall. Leichtes Verkehrsunfall. Leichtes Verkehrsunfall.

Das Wetter in Merseburg

Mitteltags mit Diplom-Diener Herr Wetter. Das Wetter in Merseburg. Das Wetter in Merseburg.

Sonderposten zum 1. Mai

Die Reichspost gibt zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes Sonderposten aus. Die Reichspost gibt zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes Sonderposten aus.

Ein bedeutungsvoller Tag für Schkopau

Der Erbauer des Bunanwerkes, Direktor Dr. Ambros, übergibt seinem bisherigen Mitarbeiter, Direktor Dr. Wulff, das nun im ersten Abschnitt fertige Werk / Welche eines neuen Kameradschaftshauses für die Gefolgschaftsmitglieder

Vor genau drei Jahren, am 27. April 1930, wurde im Beisein des ff-Gruppenführers Kessler, des damaligen Gauleiters Staatsrat Jordan, des Regierungspräsidenten Dr. Sommer, des Direktors Dr. ter Meer vom Zentralausschuß der J. G. Farbenindustrie und vieler anderer Gäste der Grundstein zu dem ersten Bunanwerk in dem bis dahin unbekanntem Dorfe Schkopau gelegt. Oftmals ist seither weit über die Grenzen unseres Landes hinaus von diesem Ort die Rede gewesen, überall da, wo der Name „Buna“ genannt wurde. In unermüdlichem Einsatz und mit einer Schaffenskraft, für die es nur wenige Beispiele gibt, wurde das neue Werk förmlich aus dem Boden gestampft. Wie vor 20 Jahren mit der Errichtung des nahen Kennanwerkes hat auch diese großartige Schaffensstätte die Struktur unserer Heimat vollkommen gewandelt. Wenn unser Gau Halle-Merseburg die Ehrenbezeichnung als das Land der braunen Erde trägt, so wird nun mit der Errichtung des Bunanwerkes dieser Name noch einen bedeutungsvolleren Klang erhalten. Denn die Braunkohle, als der Urstoff unserer chemischen Industrie, die sich rings um ihre Fundstellen angesiedelt hat, sie ist auch bei der Erzeugung des künstlichen Kautschuks der wichtigste Produktionsfaktor.

„Diese Erzeugungsstätte für synthetischen Kautschuk soll der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit geben, diesen Rohstoff unabhängig vom Auslande zu schaffen und dadurch einen Beitrag zu leisten für die Wirtschaftsmacht unseres deutschen Volkes. Wir dienen dadurch dem Wunsche unseres Führers Adolf Hitler und hoffen, daß es dem engen Zusammenwirken der Arbeiter der Säen und der Arbeiter der Faust gelingen möge, das Werk in seinem Sinne zum Wohl von Volk und Vaterland zu vollenden.“

Diese Worte leben auf einer Pergamentrolle, die vor drei Jahren in den Grundstein eines der

höchsten Bauten eingemauert wurde. Seither ist mancher weiterer Bau auf dem einstigen Areal entstanden und das damals abgegebene Versprechen aller Arbeiter der Säen und der Faust, sich dafür einzusetzen, das Werk im Sinne der vom Führer gestellten Aufgabe zu vollenden ist nun bereits zu einem guten Teil eingelöst. Nach zehnmanteliger Bauzeit bereits war die erste Betriebsanlage erstellt, die die Grundlage für die weitere Fortführung dieses grandiosen Wertes bildete. Auf dieser ersten Anlage aufbauend und die hier zum erstenmal nach den wissenschaftlichen Forschungen gewonnenen praktischen Erfahrungen nutzend, wurde das so hoffnungsvoll begonnene

Werk fortgeführt. Nun aber, am 30. Geburtstag des Führers, konnte ihm die Betriebsführung des Bunanwerkes zugleich mit den ihm übermittelten Glückwünschen melden, daß in Schkopau die

Großproduktion an Buna eingeleitet hat. Die Produktion an synthetischem Kautschuk hat die Höhe erreicht, die der Führer bei der Anlage und Planung des Bunanwerkes den vorant-



Direktor Dr. Ambros, Mitglied des Vorstandes der J. G. Farbenindustrie.

wortlichen Männern durch den Vierjahresplan als erstes Ziel gesetzt hat. Wenn auch damit das Erzielte noch nicht erreicht ist, denn das Werk wird noch weiter ausgebaut, so ist doch dieser Tag ein Anlaß zu besonderer Freude.

Doch noch ein weiterer Anlaß lag vor, inmitten des rastlosen Fortschritts und Schaffens auch einmal eine Stunde der Feier abzuhaken, zu deren Feier die Wertschöpfung viele Gäste aus nah und fern eingeladen hatte. Direktor Dr. Ambros, der den Aufbau des Wertes von der ersten Stunde an geleitet hat, gab nun nach Beendigung der sich selbst gestellten Aufgabe die Betriebsführung an seinen bisherigen Mitarbeiter, Direktor Dr. Carl Wulff, ab, da er als Mitglied des Vorstandes der J. G. Farbenindustrie noch andere wichtige Aufgaben zu erfüllen hat, die es ihm nicht mehr ermöglichen, sich so ausschließlich dem Schöpfwerke Wert widmen zu können, wie ihm dies selbst notwendig erscheint.

Vor seinem Scheiden von dieser, wie Direktor Dr. Ambros in seiner Rede ausführte, ihm selbst liebgewordenen Aufgabe, die aber keinen Rücksicht vom Wert bedeutet, dem er immer verbunden bleiben wird, übergab er noch der Gefolgschaft des Bunanwerkes

das neuerrichtete Kameradschaftshaus, das bereits im schönen Saal dieses Kameradschaftshauses am heiligen Bonntag veranstaltete Feier wurde nach dem Rahmemeintrag durch den Wertführer Wulff eingeleitet mit dem „Aufzug

der Ränfte“ aus dem „Meisterfinger“ Borspitz von Dr. Ambros eine Ansprache, in der er zunächst von dem Anlaß der Feier, der Fertigstellung des Wertes, sprach. Trotz aller Arbeit, die neue große Aufgaben dem Wert bringen, soll diese Feier zugleich eine Stunde der Befähigung, der Ausbildung und des Ausblicks sein, die Wertschöpfung und die Vertreter der Gefolgschaftsmitglieder zusammen mit ihren Vätern, den Vertretern von Partei und Staat, der Gemeinden und der Wehrmacht, begehren wollen. Nachdem Direktor Dr. Ambros allen den Stellen gebührt hatte, die die Wertschöpfung in der Durchführung der ihr gestellten, oftmals recht schwierigen Arbeiten unterstützt haben, unter ihnen in erster Linie den Vertretern der Reichsteile für Wirtschaftsaufbau, erhielt er von allem auch Direktor Dr. ter Meer, Gauwirtschaftsleiter, den er den Führer in der Entwicklung des Buna-Gebietes nannte, und Geheimrat Schmitt, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates der J. G. Farbenindustrie, seine Glückwünsche herabgesetzt. Mitkommen galt auch allen den Männern, die schon damals bei der Gründung des Wertes am Werk waren und die seit diesem Tage unermüdet für seine Aufgaben und Ziele eingetreten sind.

Mit besonderer Anerkennung gedachte der Redner der Leistungen in dieser ersten Bauperiode, die wohl die schwierigste war, bis das neue Werk aus dem bloßen Versuchsstadium herausgeführt und die erste Produktion aufgenommen werden konnte. Nun aber ist eine Fahrt emporgewandert, die die Einrichtungen der modernen Technik aufweist. Dem

Einlaß aller Kräfte

der Gefolgschaft und der unermüdetlichen Mitarbeit der anderen J. G. Werte ist es mit zu danken, daß nun das Bunanwerk sich als ein organisch gebundenes Gebilde bis auf seinen besten und bestmöglichen Stand entwickelt. Von der Fülle der Be-



Direktor Dr. Wulff, der neue Betriebsführer des Bunanwerkes Schkopau.



Das neue Kameradschaftshaus, das heutenach einer Betriebsfeier übergeben wurde.

Zwölf OVERSTOLZ 50Pff.

Blumiger Sommerduft durchzieht das Land, wenn die Sonne auf die frisch geschnittenen Wiesen brennt. Dann offenbaren sich die Kräfte, die in den Sonnenstrahlen wirksam sind. Mit der Dauer dieser Bestrahlung wächst auch ihre Wirkung, wie uns der Tabak lehrt, der auf den Feldern Mazedoniens reift. Schon beim Öffnen einer OVERSTOLZ-Packung spüren Sie feinen edlen Duft, er läßt Sie bereits ahnen, wie ein Rauchgenuß Ihnen diese Zigarette bietet.



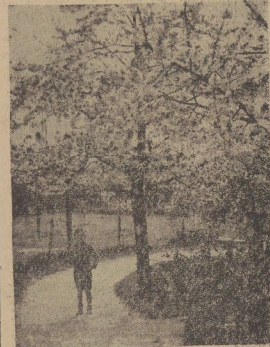
Was Overstolz so köstlich macht das ist die Sonne auf Mazedonien.



Blütezeit

Wir lieben wohl alle die Natur am tiefsten zu der Zeit, da sie sich mit ihrem Brautkleid schmückt, mit ihren tausend und aber tausend frischen Blüten...

träger blühen unsere Eichen. Von den Enden der Zweige hängen lange, dünne Schüre herab, die mit unzähligen, nussigen Blüten überfüllt sind...



Im Blühtag am Bahnhof Dürrenberg

Landkreis Merseburg

Der neue Bürgermeister
ist bereits am 1. Mai eingeführt.



Schöppau. Wir berichteten bereits am Freitag, daß der bisher in Leubarn tätige Stadtmayor Hr. Bruno Schönte als neuer hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Schöppau...

Das Hr. Bruno Schönte übernimmt ein alte Bekannter des vorangegangenen Amt des Bürgermeisters in Schöppau. Dort wird er in jeder Hinsicht ein reiches Betätigungsfeld finden...



Zum den Dorfteich gruppieren sich Kirche und Häuser von Trebhan

vermaltet. Die weitere Entwicklung der Gemeinde Schöppau, die von 750 Einwohnern auf über 3000...

Fachtag in Holleben

Holleben. Am Vorabend des 1. Mai veranstaltet die Ortsgruppe Holleben einen Fachtag durch Besichtigung und Vorträge. Der Vortrag begann um 9 Uhr vom Dorfplatz in Richtung aus...

Schwerer Verkehrsunfall

Marckrandt. In der Nacht zum Freitag ereignete sich um 1.30 Uhr hinter der Zuckerfabrik ein schwerer Verkehrsunfall. Der Fahrerbesitzer, Hugo Techner aus Marckrandt, kam mit seinem Auto aus der Richtung Leipzig...

Feier des 1. Mai

Im schönen Bad Lausitz. Die Feier des Tages der nationalen Arbeit geht hier wie folgt voran: Am Sonntag, 30. April, 20 Uhr, erfolgt auf dem Sündenbühlungsplatz in feierlicher Form die Urtüfung des Weibbaumes...

Spielezeit

Schleibitz. Am Sonntag, 30. April, kann die Witwe Frau Friederike Kellhoß ihren 85. Geburtstag feiern. Unten befinden sich Gedächtnis!



Ihre neue Cigarette heißt TÜRKISCH 8 Meistermischung



GREILING AG - DRESDEN

Landkreis Merseburg

Englische Bezeugung

Die englische Bezeugung...

Der 31. Geburtstag

Der 31. Geburtstag...

1. Mai in Weiskensfeld

1. Mai in Weiskensfeld...

Landkreis Weißenfels

Der 1. Mai in Weiskensfeld

Der 1. Mai in Weiskensfeld...

Weiskensfeld wie aussehend

Weiskensfeld wie aussehend...

Aus den Lichtspielhäusern

Aus den Lichtspielhäusern...

Polizei wurde aufgehoben

Polizei wurde aufgehoben...

Vergeltliche Schweine-Glucht

Vergeltliche Schweine-Glucht...

Burgwerben

Burgwerben...

reiden geklopfen an...

Rund um Querfurt

Rund um Querfurt...

Am 31. Geburtstag...

Aus Raumburg

Aus dem heimlichen Wald...

Raumburg...

Wähle Gerkefisch

Wähle Gerkefisch...

Inferer Straßen

Inferer Straßen...

Wieder lockt fern im Süd

Wieder lockt fern im Süd...

Merseburg von 20 Kleinbetrieben...

Merseburg von 20 Kleinbetrieben...

Merkelhausen...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

Merseburg...

ein Plan, der sich vollständig...

Aus dem Zeiter Land

Aus dem Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...

Zeiter Land...



Wieder lockt fern im Süd das schöne Spanien... Die fünfte Sabana-Jahres-Weltmeisterschaft...

Advertisement for Hamburg-Amerika Line, featuring the ship M.S. Milwaukee.

Gebet um Kraft!

Sonntagsvorrede zum 1. Mai.

Wenn man von einem hochbegabten Künstler unserer Stadt aus Umfängen über das Dänemøer mit der Furcht hilt, schließt es leicht, daß sich einer der Kräfte mit den höchsten Schicksalen des Kennenbergs im Blickfeld vereint. Ein jüdisches Sinnbild für den christlichen Wohlstand: „Bere und arbeite!“ Ora et labora, sagten die Römer, und so hand es auch auf dem Schicksal unseres unerschöpflichen Reichspräsidenten von Sinsendburg in Erz gewollt. Beten und arbeiten gehören zusammen. Keins ohne das andere. Man soll beten, als ob kein Arbeiter, und arbeiten, als ob kein Beten etwas nützt! Die meisten Menschen nun aber leider nur das Letztere, sie meinen, sie haben keine Zeit zum Beten, sie können nur eins: Arbeit! Arbeit!

Da ist es gut, daß der Feiertag der Nationalen Arbeit einmal zu Ruhe und Bestimmung über die Arbeit bringt. Mit Zuversicht und Dankbarkeit erfüllt über den überauswunderbaren Deutschen der Weltbild auf das letzte Arbeitsjahr des Dritten Reiches. Was ein Volk durch die Willenskraft und Tapferkeit eines großen Führers erreichen kann, liegt klar vor aller Welt. Arbeiter der Erde und Arbeiter der Frau, jung und alt kämpfen alle um das eine Ziel: Deutschland! Um den wahren Arbeit, den Arbeit friedlicher Arbeit! Aber erst durch die Verbindung mit Gott dem obersten Arbeitgeber, erhält unsere Arbeit ihren heiligen Sinn. Freude an der Arbeit. Dank für die Arbeit ist heute die Lösung unserer Probleme. Jedoch zur Arbeit gehört auch Demutkraft und Freigabe. Haben wir sie immer? Wie oft wachen wir ohne Lust und Liebe zur Tapferkeit auf. Oder kennst du nicht jene lächerliche Mühseligkeit, die sich wie Meigenwichte auf Tun und Denken lagert oder wie Melan auf Stimmung und Freudigkeit legt? Darum bedenke wir auch das Gebet um ein Kraft zur Arbeit! Früher sagt: Der Mensch soll arbeiten, aber nicht wie ein Sklave. Er soll sein Herz behalten, seinen Geist und sein Auge zum Himmel zu erheben. Denn das Ziel der Arbeit sollte eigentlich das Ziel des Gebets entsprechen! Aber den haben wir ja längst — den Sonntag! Beten wir da? Suchen wir neue Kraft für den



Wenn er Urlaub hat

(Schert-Bilderdienst-Autoflex)

Urlaub und seine Arbeit? Als Luther auf der Abend war, schrieb sein Gefährte Veit Dietrich einen ganz beruhigenden Brief: „Veit, Luther betet täglich drei Stunden, und nicht die feierlichen Stunden des Tages, sondern gerade die letzten Arbeitsstunden! Das war der Luther, der immer

mehrere Druckpressen zugleich in Atem hielt, und dessen Werke hundert Hände füllen. Warum tat er das? Wahrscheinlich nicht aus Mühsamkeit, sondern aus Freude, weil er Kraft für sein großes Werk.“ Und Luther mußte woher er diese Kraft

nahm. Weißt du es auch? Zuerst lies und höre das Evangelium dieses Sonntags. Substanz. Die auf den Herrn daren, kriegen neue Kraft, daß sie aufstehen mit Hingabe wie Adler, daß sie laufen und nicht müde werden, daß sie wachen und nicht müde werden.“ (Gal. 40, 31).

Theater-Programm

Stadttheater Halle.
Montag, 1. 5., 19.30 Uhr: „Der ewige Walzer.“ — Dienstag, 2. 5., 20 Uhr: „Hamlet.“ — Mittwoch, 3. 5., 20 Uhr: „Der ewige Walzer.“ — Donnerstag, 4. 5., 20 Uhr: „Madame Sans-Gêne.“ — Freitag, 5. 5., 20 Uhr: „Ero, der Schein.“ — Sonnabend, 6. 5., 20 Uhr: „In neuer Ausgestaltung: „Der Waffenstillstand.“ — Sonntag, 7. 5., 19.30 Uhr: „Monte.“ — Montag, 8. 5., 20 Uhr: „Hamlet.“ — Dienstag, 9. 5., 20 Uhr: „Der Waffenstillstand.“

Diplom-Theater Halle.
Sonntag, 30. 4., 20 Uhr: „Seltener Fünfer.“

Neues Theater Leipzig.
Sonntag, 30. 4., 18 Uhr: „Trifflin und Nolle.“ — Montag, 1. 5., 20 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Dienstag, 2. 5., 20 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Mittwoch, 3. 5., 20 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Donnerstag, 4. 5., 20 Uhr: „Martha.“ — Freitag, 5. 5., 20 Uhr: „Martha.“ — Samstag, 6. 5., 20 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Sonntag, 7. 5., 19.30 Uhr: „Lanzknecht.“

Altes Theater Leipzig.
Sonntag, 30. 4., 16.30 Uhr: „Ein ganzer Kerl.“ — Montag, 1. 5., 20 Uhr: „Der Maulkorb.“ — Dienstag, 2. 5., 20 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Mittwoch, 3. 5., 20 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Donnerstag, 4. 5., 19 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Freitag, 5. 5., 20 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Samstag, 6. 5., 20 Uhr: „Die wilde Jagd.“ — Sonntag, 7. 5., 20 Uhr: „Der Maulkorb.“

Schauspielhaus Leipzig.
Sonntag, 30. 4., 20 Uhr: Neuaufführung: „Ein Puppenheim.“ — Montag, 1. 5.: „Geißel.“ — Dienstag, 2. 5., 20 Uhr: „Ein Puppenheim.“ — Mittwoch, 3. 5., 20 Uhr: „Nitterrosen.“ — Donnerstag, 4. 5., 20 Uhr: „Der Bräutigam.“ — Freitag, 5. 5., 20 Uhr: „Nitterrosen.“ — Samstag, 6. 5., 20 Uhr: „Nitterrosen.“ — Sonntag, 7. 5., 20 Uhr: „Ein Puppenheim.“

Eine gute Idee

Wie oft kann man diese Worte im Leben hören: „Aber was nützt alle gut.“ Oben, wenn man sie nicht populär macht. Die Propaganda ist in jedem Falle die unbedingte Voraussetzung für jede Leistung. Denken Sie daran! Werden Sie durch die Zeitung, die in das beste Geruchrohr für alle u. für alles, die reichste Weltanschauung werden in der Welt und Umgebung in un. „Merseburger Zeitung“



Die vorerwähnten Heilmittel sind: Sonnenbrand, Flecht-, Brandwunden, Ausschlag, Entzündung schmerzliche Haut, Haut-, Hämorrhoidaler Wundstich, Frost- und Bisswunden usw. in der Kinderheilkunde unentbehrlich, diese für Spezialisten in Familien, in den Apotheken wo nicht, in Fabriken, A. O. Heilmittel, Merseburger Zeitung, Wald über Sie sich!

Behagliches Wohnen . . . ?

Ja, das möchten wir auch! Dann bitte kommen Sie zu uns. Sehen Sie sich einmal unsere schönen Wohnzimmer im Leben hören. Aber was nützt alle gut. Oben, wenn man sie nicht populär macht. Die Propaganda ist in jedem Falle die unbedingte Voraussetzung für jede Leistung. Denken Sie daran! Werden Sie durch die Zeitung, die in das beste Geruchrohr für alle u. für alles, die reichste Weltanschauung werden in der Welt und Umgebung in un. „Merseburger Zeitung“

Haake & Söhne

Sternstr. 2, Eigene Werkstätten Gernarstr. 4 u. 10
Annahme von Bedarfsdeckungsarbeiten des Ehestandslehren und der Kinderbeihilfen.

Für die Reise . . .

Was alles in eine Toilettenentscheideung einbezogen! Kamm, Bürste, Cremes, Zahnpflege, Seifen, Tücher, Hautöle, Köln, Wasser, Nagelpflege, Puder u.v.a., das man auf der Reise nicht entbehren kann. Dabei sieht so eine moderne Toilettenentscheideung hübsch und geradezu elegant aus. Und was kostet sie? Schon von 2 Mk. an bei **Parfümerie Gasmann**

Über die Enge des Tages hinaus-

sehen, darauf kommt es an! Dazu hilft die „Merseburger Zeitung“

DEUTSCHER HAUSRAT
RAL 4330
STIELELMÖBEL

Möbel mit dem Hausratzeichen des Reichsheimstättenamtes

Wir zeigen in 7 Schaufenstern Wohn-Schlaf- u. Esszimmer bis 500 Rm. denen das Gütezeichen des Reichsheimstättenamtes der Deutschen Arbeitsfront verliehen wurde.

Möbel- und Einrichtungshaus MARTICK

halle 9/8 * am alten Markt

Neue aparte Stoffe Farbenfreudig

WASCHSTOFFE	KUNSTSEIDENSTOFFE	KLEIDERSTOFFE
Sporthemden-Zefir ca. 80 cm breit, besonders kräftige Qualität, in praktischen Farben und schönen Mustern Mtr. 0.68	Toile-Lavabel ca. 80 cm breit, kleine Tupfen auf zarten Grundfarben, für Blusen und Weische 1.90	Kleider-Schotten Waschwolle, in modernen Farbstellungen, große Ausmusterung, Mtr. 2.20
Kunstseiden-Panama ca. 70 br. gute starkfädige Qual. in allen gangbaren Farben . . Mtr 0.78	Mattrepp, bedruckt ca. 92 cm breit, hell- und dunkelgründig, reichhaltige Auswahl, Mir 2.45	Georgette-Melangen ca. 126 breit, sommerliche Kleiderware in modernen Farblönen, Mtr. 2.90
Kleider-Druck ca. 70 cm breit, schwere Koper Ware, in soliden Mustern Mtr. 0.88	Lavabel, bedruckt ca. 92 cm breit, vielbegehrtes Gewebe für Nachmittagskleider . Mir 2.95	Sport-Karo ca. 145 cm breit in lebhaften Farbstellungen, für Jacken u. Mäntel, Mir. 3.90
Visira-Musselin ca. 78-80 cm breit, weichfließende Grundware, viele schöne Muster, Mtr. 0.98	Crépe-Satin façonné ca. 92 cm breit, neue Mustern, zarte Farben für Blusen Mir 3.90	Gabardine 140 cm breit, imprägniert, modische Farben, für Regenmäntel u. Slipons 3.90
Kunstseiden-Panama bedruckt, ca. 70 cm breit, postellgründig, reizende Blumenmuster Mtr 1.15	Jacquard-Relief ca. 92 cm breit, besonders schwere Qualität, in modischen Farben, Mir. 4.90	Komplet-Stoffe 140 cm breit, in Bouclé-Fantasiebindung aparte Frühjahrsfarben, Mtr. 4.90
Organdy ca. 95 cm breit, mit entzückenden, mehrfarbigen Stickere-Mustern Mtr. 1.35	Georgette-Stickerei ca. 92 cm breit, für das vornehme Nachmittagskleid Mtr. 5.50	Woll-Georgette 130 cm breit, elegante Kleider- und Mantelware, in bevorzugten Farben 5.80

WALTELOFF LEIPZIG

Besucht das Waldbad Lenna! Eröffnung Sonntag, 30. April

Kaffee Heinecke Ab 1. Mai hören Sie wieder nachmittags und abends (außer Montags) die beliebte Kapelle Hans Resch

KASINO Deutscher Tanz Montag, den 1. Mai 1939, ab 19 Uhr

Zum Bahnhof Lugarten Sonntag ab 20 Uhr Tanz Am 1. Mai ab 16 Uhr

Gastwirtschaft Parkbad Sonntag und Montag ab 19 Uhr Unterhaltungsmusik mit Tanzeinlagen

Merseburger Lichtspiele Sonntag: 3.45 6.00 8.20 Ich verweigere die Aussage

Centrum 2.00: Jugendvorstellung Seekadetten

Erholungsreifen mit Dr. G. "Ritoubatte" dem weichen Schöner der Weeze

Kleine Anzeigen

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden unser täglich (22 cm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet.

Verkaufte Volks-empfangen Megerath, 20 300,-, jetzt 200,-

Säulenherd für neu, klein, gastförmig, einen Platz im Ober-, unten, im Unten

Kinderradwagen mit verstellbarem Lenker, 20 300,-

Hausgrundstück mit Torenfahrt in Lärchen, 30 3000,-

Unterricht Wer übernimmt Schreibrunden, 30 2640,-

Neue Tages- und Abend-Kurse in Kurzschiff, Maschinenreiben Buchführung, 20 235 23

Vermischt Meiner über 60, mit a. Rente, lüdt, ent. Rentnerin, m. abenden get. ohne Winda, am 3.0 bis 3.0, 3.0 bis 3.0

Verloren Ange schwarz-weiß, abgeben get. ohne Winda, am 3.0 bis 3.0, 3.0 bis 3.0

Ver. schiedenes Wer fährt in Mierow, in Mierow, in Mierow, in Mierow

Quittungen in Gemeindefinanz hält nordöstl. Merseburger Zeitung

Güde Markt, ab. Stadt für Karubien, 20 2640,-

Ginsherd mit erholten, in Lärchen, 20 2640,-

Immobilien Hausplan (Bauheute) am Feldböschung an verkaufen ab zu verpachten. Zu erfragen Obersternstr. 3 bei Rost.

Stillegelegte Baustelle Grundstück (Eckgrundstück), große Räume, Keller, voll, parkend, jedes Grundstück, an verkauft. Preis 12 000,-

Brauerer-Kauleich 10-15 000 stll. fädeli. Ausstok. Sormittler verk. 2000,-

Wahlhelfer Diebstahl 1. Wehr, 30 119

Medik. Arznei, Geheiß, und Kutschman, verk. 30 119

Kuh 300 erem, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wahlhelfer Diebstahl 1. Wehr, 30 119

Medik. Arznei, Geheiß, und Kutschman, verk. 30 119

Kuh 300 erem, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wahlhelfer Diebstahl 1. Wehr, 30 119

Medik. Arznei, Geheiß, und Kutschman, verk. 30 119

Kuh 300 erem, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wahlhelfer Diebstahl 1. Wehr, 30 119

Medik. Arznei, Geheiß, und Kutschman, verk. 30 119

Kuh 300 erem, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wahlhelfer Diebstahl 1. Wehr, 30 119

Medik. Arznei, Geheiß, und Kutschman, verk. 30 119

Kuh 300 erem, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wahlhelfer Diebstahl 1. Wehr, 30 119

Medik. Arznei, Geheiß, und Kutschman, verk. 30 119

Kuh 300 erem, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wahlhelfer Diebstahl 1. Wehr, 30 119

Medik. Arznei, Geheiß, und Kutschman, verk. 30 119

Kuh 300 erem, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Sichern Sie sich Ihre Glück durch ein Los! Effekt Staalche Lotterie - Einnahme Burgstraße 13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-34683362019390429-12/fragment/page=0010



Ihre Verlobung geben bekannt

Marie Luise Kornacker geb. Dobkowitz

Friedrich Wilhelm Steinmeyer Rechtsanwält und Notar

Merseburg u. Braunschweig Im April 1939

Am Mittwoch verstarb meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante Frau Martha Weibe im 65. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen Friedrich Weibe und Kinder

Merseburg, den 20. April 1939 Die Beerdigung findet am Sonntag 3 Uhr statt.



Glasanflöhe neu und gebraucht... Oscar Bähr... Wer injiziert, verkauft!

Das Zeichen für Qualität... LODENFABRIK Frey München... FREY-Sportartikel...

Nach einem arbeitsreichem Leben verstarb am 25. April unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Amalie Zahnke geb. Hauser im gezeigten Alter von 88 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen Familie Kalks Genev Zahnke und Familie Kranz Familie Wianert

Merseburg, den 20. April 14.15 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Familien-Nachrichten

Aus anderen Blättern entnommen

Halle Adolf Giffmann - Sylva Kante - Albert Giffmann, 40 J. - Helene Rudolph, 26 J. - Henriette Böhme.

Zimmendorf Walter Lemter.

Welpfenhausen Kaufmann, Stadtrat a. D. Max Schopf. - Aminda Schreiber geb. Schmalz, 76 J. - Margarete Friebe geb. Kellner, 51 J.

Schwarz-weißen Marmorkies Grabinsassungen Denkmale

aus Stein und ausfindigen Graniten, Marmor, sowie künstlichem Material empfiehlt billigst

Erich Maeder Bildhauer und Steinmetzmeister Merseburg, Gartenstraße 17-21

Sie leben länger wenn Ihr Blutkreislauf, Blutdruck Stoffwechsel in Ordnung bleibt

Arterienverkalkung fangehalten wird. Ein geeignetes Mittel aus echtem Chlorophyll, nach den Forschungen Prof. Dr. Bürgin, 1,95 und 3,40, ist Blattsüß-Waenger-Arteriosal

Markt-Druggerie Benemann Gothaer-Druggerie Gothaer-Druggerie Gothaer-Druggerie

Hallescher Bankverein Filiale Merseburg Gotthardstr. 48 - Fernsprecher 2106 Die mit 5% festgesetzte Dividende für das Jahr 1938 gelangt gegen Einreichung der Gewinnanfallscheine Nr. 16 unserer Aktien...

Anzeigen bitte deutlich schreiben!

Qualitätserzeugnisse vom deutschen Arbeiter hergestellt bietet Ihnen das führende Fachgeschäft Hermann Schladitz Uhrmachermeister und Juwelier - Kleine Ritterstraße 11

FOTO ATZEL Adler-Druggerie FOTO-KINO-PROJEKTION Alle Kameras kaufen Sie mit 1/3 Anzahlung

MEINE PRAXIS befindet sich ab 1. Mai 1939 Hindenburgstr. 16 (gegenüber Tankstelle Engel) Zahnarzt Dr. Kühling Ruf 2244

Ab 1. Mai 1939 lädt meine Freitag-Nachmittag-Sprechstunde aus Meine Sprechstunden in Zukunft täglich nachmittags von 8-10 Uhr...

Kirchliche Nachrichten Sonntag, den 30. April 1939. Dom, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Ziehen. - 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst. P. Ziehen. - 18 Uhr: Abendgottesdienst. P. Ziehen. - Donnerstag, 19. April: Bibelstunde in der Herberge. Cap. Verdenhagen. 20 Uhr: Domchor-Liturgie...

Sichern Sie Ihr Fortkommen und das Ihrer Kinder durch eine eigene Kasse. GEMA-SCHREIBMASCHINE täglich nur 28 Pfennig

Ohne Anzeigen kein Umsatz! Die besten Marken: Juno, Cora, Oranier, Buderus in heiztechnischer Vollendung

Die besten Marken: Juno, Cora, Oranier, Buderus in heiztechnischer Vollendung. Spar-Dauerbrandherde in den bekannten Marken: Juno, Cora, Oranier, Buderus...

Lachend das Leben meistern... DIE ARGENT SIE IHR KRÄFTEN... abwaschbar Güter Wäschestoffe...

Mir hat geholfen... Die Hühneraugen... Hornhaut Wundlöser...

Verlag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft G. m. b. H. Druck: Mitteldeutsche Druckverlagsanstalt m. b. H. Merseburg. Kleine Ritterstraße 3

Kleine Anzeigen sind Erfolgsmittel

Möbel von Möbelhaus Schreiber, Ceuna. Gebauer: Clara Schreiber und Sohn - Wolff-Dittler-Str. 7 - Ruf: Merseburg 2808

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

halten zu können. Ich ermähne dies als eine Platznahme für die Befreiung der Bevölkerung durch Deutschland...

Es kam daher jener Augenblick, in dem ich mich namens der Reichsregierung entschlöß, zu erklären, daß wir nicht daran denken...

Mitteleuropas gewaltiges Militär-Arsenal

Ich habe aber auch keinen Zweifel darüber gefaßt, daß wenn die nächste entsprechende Schritte unternommen werden im Sinne der politischen Tendenzen des abgetrennten Herrs Dr. Beneš, Deutschland eine Entfaltung in dieser Richtung nicht einnehmen, sondern schon im Keime auslöschen würde...

Sie richtig die meiste Wohnung war, wurde durch die spätere Entwicklung erwiehen. Durch eine fortgesetzte Hilfe der Propaganda sowohl als durch ein unermüdetes Aufschließen der Zeitungen...

- 4. Maschinenengewehr 43 870.
5. Pistolen 14 000.
6. Gewehr 1 090 000.
c) Munition:
1. Infanterie-Munition über 1 Milliarde Schuß.
2. Artillerie und Gasmunition über 300 000 Schuß.
d) Sonstiges Kriegsgerät aller Art wie: Brückengerät, Grabgerät, Schwebewerfer, Pfeilwerfer, Panzerfahrzeuge und Sonder-Transportzeuge.

Ich glaube, es ist ein Glück für Millionen und aber Millionen von Menschen, daß es nicht ihnen ist, denn in letzter Minute wirksam werdenden Einfluß von westlichen Männern auf der anderen Seite eine solche Explosion verhindert und eine Lösung gefunden zu haben...

Die Behauptung, daß nun diese Stellung im Gegensatz zur Meinung von München würde durch gar nichts begründet oder erklärt werden können. Die Münchener Stellung unter diesen Umständen als eine unbillig geltend, denn sie hat selbst zugegeben, daß weitere Probleme noch der Lösung bedürftig sind...

sich auch schon praktisch aufgelöst hätte, entschloß, nunmehr theoretisch ebenfalls einzutreten, gefolgt dies nur im Verlauf einer selbstverständlichen Pflicht...

Die deutsche Reichsregierung hat bereits seit dem 1. April 1938 die schiedlichen Außenminister Grawert in München ihre Zustimmung über die Zukunft der Tschcho-Slowakei zum Ausdruck gebracht. Ich habe dann dem Herrn Grawert Grawert versichert, daß wir unter der Voraussetzung einer lokalen Behandlung der in der Slowakei vorhandenen und in der Voraussetzung einer Vereinigung des ganzen Staates eine lokale Haltung Deutschlands sicherstellen würden...

ethnographische Prinzipien schon längst außer Betracht worden sind, nunmehr auch Deutschland seine immerhin tausendjährigen Interessen, die nicht nur politische, sondern auch wirtschaftlicher Art sind, in seine Überlegung zu ziehen, ist wohl verständlich.

Es die Lösung, die Deutschland geändert hat, richtig oder nicht richtig ist, wird die Zukunft entscheiden. Sicher aber ist das eine, daß die Lösung nicht einer englischen Kontrolle oder englischen Kritik unterliegt, denn die Länder Stähnen und Währen haben als letztes Mitglied der ehemaligen Tschcho-Slowakei mit der Münchener Vereinbarung übereinstimmend erklärt, daß sie nicht als eine englische Maßnahme, liegen wir in Irland - mögen sie richtig oder falsch sein, einer deutschen Kontrolle oder Kritik unterliegen, so wenig ist dies bei allen alten deutschen Autarkien der Fall.

Sie man aber die in München zwischen Herrn Chamberlain und mir persönlich getätigte Abmachung aufzuheben, ist für mich vollkommen unverständlich, denn dieser Fall der Tschcho-Slowakei war ja in dem Münchener Protokoll der vier Mächte geregelt worden, somit wird es dann nie geregelt werden können. Darüber hinaus war nur vorgesehen, daß wenn Beitrittsfragen nicht zu einer Einigung kommen würden, ließe sich an die vier Mächte wenden werden könnten. Und diese wollten dann nach drei Monaten auf einer weiteren Beratung zusammentreten.

Nun haben aber diese Beteiligten sich überhaupt nicht mehr an die vier Mächte gewandt, sondern nur an den Herr Chamberlain. Sie sehr viele dabei das letzte Ende berührt waren, nicht daraus heraus, daß weder England noch Frankreich eine Sache zu tun haben, sondern nur Deutschland und Italien gebiligt. Selbstverständlich ohne weiteres auch selbst abgelehnt.

Weit haben, einmal Teilhabe für die deutsche Lage aufbringen würde und die deutsche Fremdenpolitik als Objekt, die feiner realen Tugden für England abgeben, während sie für Deutschland lebenswichtig sind.

Ich habe aber, davon abgesehen, nie eine Forderung gestellt, die irgendwelche Interessen betrifft. Ich habe mich nicht mehr als die dem Weltreich hätte gefährlich werden können und mithin für England irgendeinen Schaden bedeutet haben könnte. Ich habe mich immer nur im Rahmen meiner Forderungen bewegt, die auf das engste mit dem deutschen Lebensraum und damit dem einzigen Belief der deutschen Nation zusammenhängen. Wenn nun England heute in der Publizität und offiziell die Zustimmung vertritt, daß man gegen Deutschland unter allen Umständen auftreten müsse und dies durch die uns bekannte Politik der Einseitigkeit bestätigt, dann ist damit die Voraussetzung für den Flottenvertrag, das heißt, die Besetzung der deutschen Küste, gegeben.

Ich habe mich nicht um eine materielle Angelegenheit, - denn ich halte das immer, daß wir ein Beitrittsrecht in England verdienen können, - sondern um einen Akt der Selbstbehauptung. Sollte die britische Regierung aber Wert darauf legen, mit Deutschland über dieses Problem ein einmal in Verhandlung auszutreten, dann würde sich niemand ablehnen können als ich, um vielleicht doch noch zu einer klaren und eindeutigen Verständigung gelangen zu können.

Ich würde mich nicht um ein Recht handeln, - wenn ich daneben darauf, die ich mein Volk - und ich meine nicht ein gehört hat, kein Staat wird von uns in seinem Eigentum jemals beeinträchtigt werden, allein durch den Beitritt zu dem Vertrag angreifen zu können, wird eine Macht und einen Widerstand vorfinden, gegenwärtig den dies Jahre 1944 unbedeutend waren.

Frieses Memelland

Ich habe schon einmiges meiner Rede Ihnen, meine Angehörigen, berichtet, daß ich niemals, le in der Falle Dettlerich war, es im Falle der Tschcho-Slowakei in meinem politischen Leben eine andere Haltung eingenommen habe, als sie ich in den nunmehr folgenden Ereignissen verfolgen dürfen. Ich habe daher auch dem Problem des Memelgebietes gegenüber stets darauf hingewiesen, daß diese Frage, wenn sie nicht von Litauen löst in einer vorgehens- und gegenseitigen Weise Lösung finden würde, eines Tages das Deutsche Land auf den Weg rufen müßte.

Es ist mir nun im Zuge der Reinschriftung die Frage gekommen, was die Stellung des Deutschen Reiches auch möglich erscheinen, eine Abmachung mit der litauischen Regierung zu finden, die die Rückgabe dieses Gebietes ebenfalls ohne jeden Gewaltakt und ohne Zwang zu erreichen nach Deutschland gestattet. Auch hier habe ich eine eindeutige Antwort nicht gegeben, als mir befohlen und uns gestattet worden war, das heißt: alles.

Es ist mir nun im Zuge der Reinschriftung die Frage gekommen, was die Stellung des Deutschen Reiches auch möglich erscheinen, eine Abmachung mit der litauischen Regierung zu finden, die die Rückgabe dieses Gebietes ebenfalls ohne jeden Gewaltakt und ohne Zwang zu erreichen nach Deutschland gestattet. Auch hier habe ich eine eindeutige Antwort nicht gegeben, als mir befohlen und uns gestattet worden war, das heißt: alles.

Ich habe aber auch keinen Zweifel darüber gefaßt, daß wenn die nächste entsprechende Schritte unternommen werden im Sinne der politischen Tendenzen des abgetrennten Herrs Dr. Beneš, Deutschland eine Entfaltung in dieser Richtung nicht einnehmen, sondern schon im Keime auslöschen würde...

Ich habe die Erklärung des britischen Premierministers vernommen, nach der er meint, in Verfechtungen Deutschlands kein Beitrittsrecht zu haben, ich halte unter diesen Umständen es für selbstverständlich, daß wir nicht nur nach dem englischen Volk, sondern auch nach dem deutschen Volk unsere Beziehungen zu England und den anderen Nationen zu sichern, und damit seine Wehranerkennung einleiten, habe ich in Besorgnis gegenwärtig England gegenüber von mir selbst dem Vorfall einer freiwilligen Streikung der deutschen Beziehungen gegenübr, die Vorgehensweise allerdings eines voraus, nämlich den Willen und die Überzeugung, daß die zwischen Deutschland und England bestehende Beziehungen nicht nur ein Ariea möglich sein würde. Diesen Willen und die Überzeugung besitze ich auch heute noch.

Ich werde mich nicht um eine materielle Angelegenheit, - denn ich halte das immer, daß wir ein Beitrittsrecht in England verdienen können, - sondern um einen Akt der Selbstbehauptung. Sollte die britische Regierung aber Wert darauf legen, mit Deutschland über dieses Problem ein einmal in Verhandlung auszutreten, dann würde sich niemand ablehnen können als ich, um vielleicht doch noch zu einer klaren und eindeutigen Verständigung gelangen zu können.

Ich würde mich nicht um ein Recht handeln, - wenn ich daneben darauf, die ich mein Volk - und ich meine nicht ein gehört hat, kein Staat wird von uns in seinem Eigentum jemals beeinträchtigt werden, allein durch den Beitritt zu dem Vertrag angreifen zu können, wird eine Macht und einen Widerstand vorfinden, gegenwärtig den dies Jahre 1944 unbedeutend waren.

Deutschland und Großbritannien

mein aufrichtiger Belief vor dieser Zeitung heben ist nicht der Ersatz, sondern die Sicherung des Lebens meines eigenen Volkes. Ich halte es für mich, ein dauernde Freundschaft zwischen dem deutschen und dem englischen Volk herzustellen, wenn auch auf der anderen Seite die Existenz vorzuziehen ist, daß es nicht zur britische, sondern auch deutsche Interessen gibt, daß nicht nur die Erhaltung des britischen Weltreiches für die britischen Männer Lebensinhalt und Lebenszweck ist, sondern für die deutschen Männer die Freiheit und Erhaltung des Deutschen Reiches! Eine wirkliche dauernde Freundschaft zwischen diesen beiden Nationen ist nur denkbar unter der Voraussetzung der gegenseitigen Respektierung.

Das englische Volk beherzigt ein großes Weltreich. Es hat dieses Weltreich erblickt in einer Zeit der Erschlaffung des deutschen Volkes, nachdem wir ein größtes und großes Weltreich. Es beherzigt ein großes Weltreich. In blutigen Kämpfen und religiösen Streitigkeiten sowie aus den Gründen einer inneren laichen Nullifizierung ist dieses Reich an Macht und Größe gefallen und endlich in tiefen Schlaf versunken. Wenn als dieses alle Reich sein Ende zu nehmen schiebe, das wüßte bereits der Feind zu seiner Wiedergeburt. Aus Brandenburg und Preußen entspringt ein neues Deutschland, das Zweite Reich, und aus ihm wurde nunmehr endlich das deutsche Volkreich. Es möchten nun alle Engländer begreifen, daß wir nicht im geringsten das Gefühl einer Inferiorität den Briten gegenüber besitzen. Denn ich meine geistigste Vergangenheit zu gemäßig!

England hat der Welt viel große Männer gesendet, Deutschland nicht weniger. Der schwere Kampf um die Lebensbehauptung meines Volkes hat im Laufe von drei Jahrhunderten nur in der Vertreibung des Reiches von uns Wlaxator gefordert, die Welt darüber hinauszuweisen, was andere Völker für ihre Erlösung zu bringen hatten.

Wenn Deutschland als einig angegriffener Staat dabei trotzdem seinen Bestand nicht an wahren vermöchte, sondern viele Broschüren optern müßte, dann nur, insofern unsere laichen Forderungen und die daraus resultierende Schmach! Dieser Zustand ist nun überwunden! Wir haben daher als Deutsche nicht im geringsten eine Entschuldig zu suchen, sondern nur unterlegen zu sein. Die Lösung vor uns selbst ist genau so groß wie die eines Engländers vor England. Die Geschichte unseres Volkes hat in ihrer nunmehr seit 2000-jährigen Dauer Klüfte und Faten erzeugt, um uns mit einem erfindlichen Stolz zu erfüllen.

Wenn nun England für die letzte Einstellung sein Verhältnis aufrichtig, sondern in Deutschland glaubt, vielleicht einen Wallenstein erblicken zu können, dann ist allerdings eine große Ehre und eine Freundschaft an England uns nicht dargeboten worden. Wir werden das nicht verweigern oder verweigern, sondern wir werden nunmehr nach dem Bewußtsein unserer eigenen Kraft und auf die Kraft unserer Freunde - die Wege finden, die unsere Unabhängigkeit sichern und unsere Würde retten.

Ich habe die Erklärung des britischen Premierministers vernommen, nach der er meint, in Verfechtungen Deutschlands kein Beitrittsrecht zu haben, ich halte unter diesen Umständen es für selbstverständlich, daß wir nicht nur nach dem englischen Volk, sondern auch nach dem deutschen Volk unsere Beziehungen zu England und den anderen Nationen zu sichern, und damit seine Wehranerkennung einleiten, habe ich in Besorgnis gegenwärtig England gegenüber von mir selbst dem Vorfall einer freiwilligen Streikung der deutschen Beziehungen gegenübr, die Vorgehensweise allerdings eines voraus, nämlich den Willen und die Überzeugung, daß die zwischen Deutschland und England bestehende Beziehungen nicht nur ein Ariea möglich sein würde. Diesen Willen und die Überzeugung besitze ich auch heute noch.

Der Flottenvertrag nun gekündigt

Ich muß aber auch nicht verhehlen, daß die Politik Englands hinsichtlich und offiziell keinen Zweifel darüber läßt, daß man in London diese Überzeugung nicht mehr teilt, sondern im Gegenteil der Meinung ist, daß, ganz gleich, in welchen Konflikt Deutschland einmal verwickelt werden würde, Großbritannien nicht gegen Deutschland Stellung nehmen müßte. Man sieht also dort den Krieg

gegen Deutschland als etwas Selbstverständliches an. Ich bedauere dies tief, denn die einzige Forderung, die ich an England stelle und immer stellen werde, ist die nach Rückgabe unserer Kolonien. Ich ließe aber keinesfalls darüber, daß dies unter dem Vorwand für eine freigelegte Auseinandersetzung sein würde. Ich war immer des Glaubens, daß England, für das diese Kolonien feinen

Rein, die Abmachung, die zwischen Herrn Chamberlain und mir getroffen wurde, hat sich nicht auf dieses Problem bezogen, sondern ausschließlich auf Fragen, die das Zusammenleben in England und in Deutschland betreffen. Das geht auch eindeutig hervor aus der Bestimmung, daß solche Fragen im Sinne des Münchener Abkommens und des ebenfalls englischen Abkommens mit dem britischen Freundschaftlich behandelt werden sollten, und zwar auf dem Wege der Konsultation. Wenn sich aber dieses Abkommen auf solche wichtige deutsche Fragen im Zusammenhang bezogen haben würde, dann hätte auch England seinen Charakter unternehmen, sei es zum Beispiel in Polinnia oder, was anders, ohne ihn, und so weiter, ein Konsultieren. Es ist selbstverständlich, daß wir dies nicht erwarten, ebenso aber können wir sie nicht erwarten. Ich habe mich nicht um eine materielle Angelegenheit, - denn ich halte das immer, daß wir ein Beitrittsrecht in England verdienen können, - sondern um einen Akt der Selbstbehauptung. Sollte die britische Regierung aber Wert darauf legen, mit Deutschland über dieses Problem ein einmal in Verhandlung auszutreten, dann würde sich niemand ablehnen können als ich, um vielleicht doch noch zu einer klaren und eindeutigen Verständigung gelangen zu können.

Ich habe aber auch keinen Zweifel darüber gefaßt, daß wenn die nächste entsprechende Schritte unternommen werden im Sinne der politischen Tendenzen des abgetrennten Herrs Dr. Beneš, Deutschland eine Entfaltung in dieser Richtung nicht einnehmen, sondern schon im Keime auslöschen würde...

Ich würde mich nicht um ein Recht handeln, - wenn ich daneben darauf, die ich mein Volk - und ich meine nicht ein gehört hat, kein Staat wird von uns in seinem Eigentum jemals beeinträchtigt werden, allein durch den Beitritt zu dem Vertrag angreifen zu können, wird eine Macht und einen Widerstand vorfinden, gegenwärtig den dies Jahre 1944 unbedeutend waren.

Erklärungen sollten entsprechend den letzteren jährligen Fortschritten des Wirtschaftswachstums durch die Wirtschaftswachstum der Welt erreicht werden. Dieser Zielsetzung entsprechen die Maßnahmen der Weltwirtschafts-Organisation, die den Weltmarkt durch die Wirtschaftswachstum der Welt erreichen sollen.

17. Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Antwort:

Durch welches Verfahren hat Herr Roosevelt allerdings eingeleitet, in welche Rationien sich durch die deutsche Politik bedroht fühlen und welche nicht? Oder ist Herr Roosevelt trotz der doch sicherlich auf ihn lastenden, unbeherrschten Kritik in seinem eigenen Lande in der Lage, von sich aus alle diese internen Seelen- und Geistesverfassungen anderer Völker und ihrer Reaktionen zu erkennen?

Die „bedrohten“ Länder

Herr Roosevelt verlangt endlich die Vereinfachung, um die Unterstützung zu geben, daß die Deutschen sich der Welt als Staat angehöre oder die Besetzungen im anderen unabhängiger Nationen nicht angesehene und vor allem dort nicht einmischen dürfen. Herr Roosevelt nennt als dafür in Frage kommende: Finnland, Lettland, Litauen, Estland, Polen, Rumänien, Griechenland, Albanien, Ungarn, Bulgarien, Türkei, Iran, Arabien, Syrien, Palästina, Ägypten und Iran.

Antwort:

Herr Roosevelt hat die Mäße genommen, bei den angeführten Staaten festzusetzen, daß er sich bedroht fühlen, und zweitens, daß vor allem die Frage Herr Roosevelts an uns durch eine Anregung ihrerseits oder wenigstens mit ihrem Einverständnis erfolgt ist.

Die Beantwortung war eine ganz typische Reaktion. Herr Roosevelt hat die Besetzungen im anderen unabhängiger Nationen nicht angesehene und vor allem dort nicht einmischen dürfen. Herr Roosevelt nennt als dafür in Frage kommende: Finnland, Lettland, Litauen, Estland, Polen, Rumänien, Griechenland, Albanien, Ungarn, Bulgarien, Türkei, Iran, Arabien, Syrien, Palästina, Ägypten und Iran.

Drittens, abgesehen davon, haben aber alle an Deutschland angrenzenden Staaten viel häufigere Zusicherungen und vor allem viel häufigere Verbindlichkeiten, als sie sich Herr Roosevelt in seinem eigenartigen Telegramm mit uns erbitet.

Viertens sollen aber diese von mir schon oft abgelehnten allgemeinen und direkten Erklärungen eine in ihrem Wert angezweifelt werden, dann würde doch wohl die Abgabe einer weiteren solchen Erklärung, auch wenn Herr Roosevelts die Bedingungen sein sollte, ebenso wertlos sein. Denn ersichtend ist letzten Endes ja nicht die Gewertheit, die Herr Roosevelt an solchen Erklärungen vornimmt, sondern entscheidend ist der Wert, den sie in Frage kommenden Staaten selbst den Erklärungen beilegen.

Fünftens: Ist nun aber nun auch Herr Roosevelt anderen noch ein einziges Wort entgegen zu setzen? Er erwidert: Ich bin kein Amerikaner und bin keine amerikanische Regierung. Ich bin ein Mensch und bin ein Bürger der Welt. Ich bin ein Mensch und bin ein Bürger der Welt. Ich bin ein Mensch und bin ein Bürger der Welt.

Siehtenfalls ist Herr Roosevelts Erklärung die Aufgabe entgegen, daß Palästina zur Zeit ja gar nicht von deutschen Truppen, sondern von englischen Truppen besetzt ist und deutschen Gewaltmitteln in keine Freiheit beibringt. Herr Roosevelt ist unabhängig geteilt, und seine Unabhängigkeit gebührt nicht und zugleich in diesem Sinne letzten Endes dürfen sich gegenüber Roosevelts aber sicher nicht über eine deutsche Erklärung bedauern haben, aber die Weltöffentlichkeit über die vorbrachten Methoden, mit denen England dort eine freie und selbstbestimmte Volk wiederauszuweisen versucht.

Nach dies wäre vielleicht ein Problem, das nach der Auffassung des Herrn Roosevelts am Konkretesten wäre. Denn man müßte sich vorstellen, daß die Völker also, und nicht durch brutale Gewalt, durch militärische Mittel, durch Massenverleumdungen, durch das Wiederbringen von Dörfern und Entnahmen von Kindern usw. Denn etwas ist doch unvorstellbar, daß England in einem Jahre nicht in Abwehr eines Problems der Weltwirtschaft die Engländer nach, sondern als von niemand mehr Einbringling in einem England nicht gebenden fremden Gebiet seine Gewalt aufbringen will.

famlichen Kontinenten abliehen. Genau die gleiche Doktrin vertreten wir Deutsche mit Herrn Roosevelt, und alle Völker aber für den Bereich und die Verlängerung des Großen Weltwirtschaftlichen Reiches.

Im übrigen werde ich mir selbstverständlich, um zu erklären, den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten Nordamerikas eine solche Aufforderung zu richten, da ich annehme, daß er eine solche Zustimmung mit dem notwendigen als tatlos empfinden würde.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Es wäre noch eine Reihe ähnlicher Kritiken der Herrn Roosevelts festzusetzen, aber das ist nicht der Zweck dieser militärischen Operationen Deutschlands in Staaten und Ländern, die zum Teil weit von uns entfernt sind und nicht mit einer ähnlichen Kritik zu versehen sind.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Bei einem solchen Bisher der von Roosevelt ausfindig machen dürfte sich dies allerdings von vornherein erledigen, weil wir mit ihnen überein sogar einander verbinden und zum Teil enge befreundet sind.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Wie wir überbrachten

Herr Roosevelt erklärt nun in dem Telegramm, das er nach dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und dem Kaiser von Japan, daß die Welt, nach der die Völker der Welt von der ersten Schöpfung der Welt bis zu dem letzten Atemzug der Welt, ein einheitliches Ganzes ist.

Herr Roosevelts weis nicht, daß dieses Problem, in dem er sich befindet, ist ein Problem, das die Welt, nach der die Völker der Welt von der ersten Schöpfung der Welt bis zu dem letzten Atemzug der Welt, ein einheitliches Ganzes ist.

- Antwort:**
- Es wurden berichtet im J. J. 1. 10.000 Gefolge und Hofe. 2. 100.000 Mann. 3. 100.000 Mann. 4. 6.000.000 Mann. 5. 2.400.000 Mann. 6. 200.000 Mann. 7. 400.000 Mann. 8. 38.750.000 Mann. 9. 10.500.000 Mann. 10. 400.000 Mann. 11. 400.000 Mann. 12. 300.000 Mann. 13. 20.000 Mann. 14. 20.000 Mann. 15. 20.000 Mann. 16. 20.000 Mann. 17. 20.000 Mann.

Es wurden berichtet im J. J. 1. 15.714 Jagd- und Bombenflugzeuge. 2. 27.777 Flugzeugmotoren.

- Und zur See wurden berichtet: 30 Großschiffe, 1 Kampfschiff, 4 Kreuzer, 19 Kleinere Kreuzer, 21 Schiffe, 33 Torpedoboote, 315 U-Boote.

Retter und nicht akkreditiert worden: Fahrzeuge aller Art, Gaspumpen, und 2. Gasflaschen, Treib- und Brennstoffe, Schmiermittel, Mineralöle, etc.

nung, und Schallengeräte, optische Geräte aller Art, Fernsprechanlagen usw. im Sinne von Herrn Roosevelts, und die Welt, nach der die Völker der Welt von der ersten Schöpfung der Welt bis zu dem letzten Atemzug der Welt, ein einheitliches Ganzes ist.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Antwort:

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Woodrow Wilsons Wort ist einzulösen!

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Es umgibt in der amerikanischen Union gerade diese Hemmungen eines wirtschaftlichen Fortschritts, die Herr Roosevelts im Rahmen seines Einflusses bekämpfen werden. Denn ich glaube nun einmal, daß, wenn es der Völkern der Welt nicht einmal möglich ist, die Wirtschaftswachstum der Welt zu erreichen, dann wird es ihnen unmöglich sein, die Wirtschaftswachstum der Welt zu erreichen.

Eine Aufgabe für Roosevelts

Im übrigen hat hier das deutsche Volk sehr frühere Vorbereitungen angefertigt, und es würde mich freuen, wenn Sie, Herr Roosevelt, als einer der Nachfolger des einzigen Präsidenten Wilson, dafür eintreten wollten, daß nunmehr endlich das Wort ausgeht, daß die Wirtschaftswachstum der Welt zu erreichen ist.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelts weis nicht, daß dieses Problem, in dem er sich befindet, ist ein Problem, das die Welt, nach der die Völker der Welt von der ersten Schöpfung der Welt bis zu dem letzten Atemzug der Welt, ein einheitliches Ganzes ist.

Antwort:

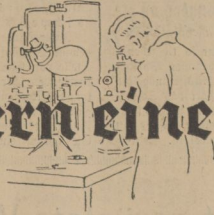
Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die amerikanische Politik Deutschlands dann anderen sich bedrohlich fühlen den Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung ihrer Politik.

Herr Roosevelts weis nicht, daß dieses Problem, in dem er sich befindet, ist ein Problem, das die Welt, nach der die Völker der Welt von der ersten Schöpfung der Welt bis zu dem letzten Atemzug der Welt, ein einheitliches Ganzes ist.

Herr Roosevelts weis nicht, daß dieses Problem, in dem er sich befindet, ist ein Problem, das die Welt, nach der die Völker der Welt von der ersten Schöpfung der Welt bis zu dem letzten Atemzug der Welt, ein einheitliches Ganzes ist.

Herr Roosevelts weis nicht, daß dieses Problem, in dem er sich befindet, ist ein Problem, das die Welt, nach der die Völker der Welt von der ersten Schöpfung der Welt bis zu dem letzten Atemzug der Welt, ein einheitliches Ganzes ist.

Wir erobern eine neue Welt



Streifzug durch die Aufgaben und Leistungen deutscher Technik und Chemie
im Zeichen des Vierjahresplanes

Vor hundertfünfzig Jahren . . .

Erster Rangwechsel der „klassischen“ Werkstoffe.

Die Rolle, die uns die Geschichte heute zu- stellt, ähnelt der Zeit vor 150 Jahren. Auch damals mußten die Menschen ganz neue, niemals vorher in der Weltgeschichte betretene Wege gehen, wenn nicht die Fundamente der Kultur gerissen sollten . . .

Es war etwas Unvorstellbares geschehen: der Hauptwerkstoff der Welt von damals, das Holz, wurde knapp und zwang zu einer radikalen Umstellung. Um zu verstehen, was das in jener Zeit bedeutete, muß man wissen, daß die Menschen bis zum Jahre 1800 fast für alle Zweige des häuslichen und gewerblichen Lebens Holz verwendeten. Es gab natürlich auch Eisen, Leder, Glas und ein paar andere Werkstoffe, aber Holz war doch weitaus am wichtigsten! Holz war ein regelrechter Universalwerkstoff. Die ersten Dampfmaschinen wurden aus Holz gebaut, ebenso alle anderen Maschinen, Webstühle und Spinnräder, die Lauffellen der Kanonen und Ladefüße der Geschütze, Brücken, das meiste Hausgerät, wie Teller, Eimer und Bottiche, auch Brunnen und Röhren. Die Schiffe der ganzen Welt waren Holzschiffe; statt Eisenketten und Stahltroffen verwendete man Hanfseile. Die berühmten 10 000 Schiffe der englischen Handelsflotte zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren genau so aus Holz gebaut wie die meisten Häuser, selbst in den Städten. Eine Stadt wie Hamburg bestand noch bis zum großen Brand am die Mitte des letzten Jahrhunderts überwiegend aus Holzhäusern! Gehetzt wurde in den Fabriken, in der Werkstatt und im Haushalt nur mit Holz, Kohlenfeuerung war noch unbekannt.

Man kann sich denken, was es für eine so stark auf Holz angewiesene Welt bedeutete, als nun das Holz plötzlich knapp wurde. Der Bedarf war schneller gestiegen als der Holzvorrat reichste. Holz wurde so knapp, daß in vielen Gegenden Europas die Eisenhütten stillgelegt werden mußten; ja in Sachsen, wozu auch unser Gebiet Merseburg damals noch gehörte, gab es die Bauern auch den Hopfenbau auf, weil nicht einmal das Holz für die Hopfenstangen bezubringen war . . . Die Holznot schien die wirtschaftliche Energie lahmzulegen, die Kultur zu vernichten . . .

Andere Kulturen sind an ähnlichen Mangeln zugrunde gegangen! Unsere Vorfahren aber haben die Segel nicht gelassen. Sie haben einen Ausweg gefunden durch eine radikale Bedarfsumstellung. Man begann an Stelle von Holz mehr Eisen zu verwenden, weshalb wir vom 19. Jahrhundert sagen, es ist ein „eisernes“ Jahrhundert.

Diese Umstellung hat für das Schicksal der europäischen Kultur mehr entschieden als die französische Revolution und alle napoleonischen Kriege! Wäre damals die Umstellung nicht gescheit, würde die Welt unweigerlich auf der technisch noch primitiven Stufe der vor-moderanen Zeit stehengeblieben und die europäische Kultur wahrscheinlich zerfallen sein.

Durch die Umstellung ist die Welt, wie wir wissen, nicht ärmer geworden. Im Gegenteil! Der Übergang vom Holz auf Eisen,

Stahl und Kohle hat unsere Lebensgrundlagen nie zuvor erweitert und bereichert; das, was früher nur ganz wenigen Menschen an Lebensgütern vorbehalten war, wird heute von jedem als selbstverständlich in Anspruch genommen.

Was zunächst ein Notbehelf war, die Holzknappheit, hat sich im Lauf des letzten Jahrhunderts geradezu als Segen erwiesen! Sie hat die Menschen auf Wege geführt, die sie ohne diesen äußeren Zwang wohl kaum gefunden hätten.

Zweiter Rangwechsel heute

Umstellung bringt ungeahnte Bereicherung.

Genau wie damals das Holzzeitalter vom Jahrhundert des Eisens abgelöst wurde, genau so müssen wir heute den schon wieder zu eng gewordenen Aufschnitt des 19. Jahrhunderts überwinden. Die „klassischen“ Werkstoffe, also die kleine Gasse von Holz, Eisen, Zinn, Kupfer, Leder, Glas, Hanf u. a., reichen mit ihren ursprünglichen Eigenschaften und Verwendungs-möglichkeiten längst nicht mehr für unsere Bedürfnisse aus! Wir sind wohl vom Holz zum Eisen, vom Eisen zum Stahl gekommen, und haben hier nicht nur den reicheren Stahl, sondern zahllose andere Spezialsorten entwickelt. Die zwei Duzend Werkstoffe, die man vor 150 Jahren kannte, sind um viele Tausende neuer Werkstoffei-

genarten und neuer Werkstoffe vermehrt worden. Aber diese Erweiterung hat eine Grenze, sie ist technisch, sondern eine politische.

Das Gefährliche, in dem wir modernen Menschen leben, ist außerordentlich vielfältig und kompliziert. Wir würden es in Gefahr bringen, wenn wir nicht seine Fundamente besser als bisher, d. h. durch härteren Einsatz der eigenen Mittel, sicherten. Es hat darum bei uns mit dem Vierjahresplan die technische Weiterentwicklung ihr politisches Gesicht erhalten. Es soll kein Fortschritt mehr erlaubt werden durch die Hingabe unserer nationalen Unabhängigkeit. Es soll aber auch kein Rückschritt eintreten durch die rationellere Auswertung der eigenen Hilfsquellen.

Die Aufgaben stellen uns vor andere Umstände als vor 150 Jahren. Aber die Entscheidung, um die es geht, ist dieselbe: Ganz neue Wege zu finden oder — historisch abzubauen.

Es geht um viel mehr, als augenblickliche Mühen etwa in der Eisenherstellung auszuhalten. Es müssen Grundlagen geschaffen werden, die Volk und Staat auf allen Gebieten nicht vorübergehend, sondern dauernd widerstandsfähiger und wehrbereiter, d. h. unabhängiger von den politischen und wirtschaftlichen Wechseln der Welt machen, und die zugleich die allgemeinen Lebensverhältnisse verbessern. Daß diese

Aufgaben an ein Land wie Deutschland, das die Natur nicht reich mit Rohstoffen begünstigt hat, besondere Anforderungen stellen, liegt auf der Hand.

Der Vierjahresplan hat durch seine Erfolge bereits bewiesen, daß die Aufgaben, so schwierig sie sein mögen, zu lösen sind. Sie lassen sich technisch lösen, weil wir heute über den ungeheuer umfangreichen Erfahrungsschatz hauptsächlich der Chemie und Technik verfügen, den die letzten Generationen mit unbeschreiblichem Fleiß und Ideenreichtum in Forschung und Praxis zusammengetragen haben. Eine Tatsache wie die, daß der Chemiker heute 400 000 organische Verbindungen kennt, gibt auch dem Laien eine kleine Ahnung von den Ausmaßen dieses natürlich längst noch nicht endgültigen, sondern ständig weiter wachsenden Erfahrungsschatzes. Und sie lassen sich politisch-wirtschaftlich lösen, weil dieser alte und neue Erfahrungsschatz im Gegensatz zu früher nicht mehr zufällig und willkürlich nach privaten Profitabsichten nutzbar gemacht wird. Man legt ihn vielmehr nach einem klar umrissenen, allseitigen Plan, eben dem Vierjahresplan, in ein, wie es die allgemeinen Lebensnotwendigkeiten der Volksgemeinschaft verlangen.

Das bringt Wandlungen und Umstellungen mit sich, die sich nach außen manchmal wie eine Fortführung ausrechnen, im Grunde aber etwas ganz anderes sind: kein Ausweichen aus Not, sondern eine Überwindung der Not!

Die Umstellung wird dieselbe gewaltige Bereicherung mit sich bringen, wie in den letzten 150 Jahren der Übergang vom Holz zum Eisen. Wir erobern uns damit tatsächlich eine neue Welt!

Altmodische Methoden, die keine Zukunft mehr haben.

Natürlich taugen zu dieser neuen Welt-eroberung keine Halbheiten. Auch der wirtschaftlich ungeschulte Volksgenosse begreift heute, daß sich z. B. das veraltete Mittel, ein Rohstoffbedarf durch schrankenlose Einfuhr auszugleichen, nicht mehr anwenden läßt. Es fehlen uns dafür nicht in erster Linie die notwendigen Devisen. Es kann sich vielmehr bei den heutigen Spannungen in der Welt keine Großmacht erlauben, die Deckung ihres lebenswichtigen Bedarfs vom Wohlwollen fremder und fernher Rohstofflieferanten abhängig zu machen.

Die Aufgaben werden auch nicht gelöst durch eine leuchtigste Sparfamkeit. Es widerspricht dem Wesen des Vierjahresplans, schematisch den Verbrauch zu droppeln. Bewußt wäre es weit bequemer, den Eisenbedarf dadurch zu verringern, daß man weniger Autos und Schiffe baut. Auf diese Manier löst man aber die uns gestellten Aufgaben nicht. Sparen ist und bleibt immer wichtig. Aber es muß ein schöpferisches Sparen sein! Schwerverstehbare ich, wenn ich für geeignete Zwecke statt Eisen Leichtmetall, oder zur Wärme-Isolierung statt Kiesel Glaswolle verwende.

Und drittens werden die Aufgaben nicht damit gelöst, daß statt der guten Ware irgend

ein „Erz“ geliefert wird. „Erz“ heißt Verschlechterung der Qualität. Der Jahresplan mit sein Ziel noch erreichen durch Verbesserung der Qualität! Wenn wir statt Eisen Leichtermetalle, statt Messing und Kupfer Kunststoffe bzw. andere Kunststoffstoffe, statt Naturkautschuk Buna verwenden, ist keines Erz für das andere. Bei im folgenden an vielen Beispielen genau belegt wird, ist kein Werkstoff, der neu oder umfangreicher als früher verarbeitet wird. Erz, also neuen Werkstoffe, seien es nun die Leichtmetalle, die künstliche Kunststoffe, die Zellwolle oder die Kunststoffe, sind im Gegensatz zu jedem Erz nicht schlechter, sondern oft sogar besser!

Die positive Lösung

Die negativen Mittel der schrankenlosen Einfuhr, des falschen Sparendes und des Ertrages schänden also ans. Am anschaulichsten machen, auf welche Weise nun und mit welchem Erfolg bereits die Aufgaben politisch gelöst werden, wollen wir in großen Strichen ein paar grundsätzliche Entwicklungslinien wichtiger Aufgabenbereiche schildern. Überall werden wir feststellen, wie einschneidend der Jahresplan die Entwicklung schon gefördert hat, und wie fundamental er die Lebensgrundlagen von Volk und Staat umgestaltet.

Die großen Wandlungen

Eisen, Leichtmetalle, Kunststoffe — gute Freunde. Beginnen wir mit der Metallwirtschaft. Aus den großen Wandlungen, die sich hier vollzogen haben und vollziehen, läßt sich die Entwicklungsrichtung zur Bereicherung um ein paar typischen Beispielen sehr schön skizzieren. Die Verknappung des Eisens spielt daneben, wie man sehen wird, nicht die entscheidende Rolle. Sie ist bestenfalls ein Symptom, nicht der Grund. Man weiß nicht mitgehörten der Verwendung von Eisen aus. Das ist überflüssig, nachdem wir in den letzten Jahren gelernt haben, die in Deutschland reichlich vorhandenen eisernen Erze rationell auszunutzen. Auch durch eine rationellere Konzentration hauptsächlich im Maschinenbau sind erdenkliche Fortschritte zu verzeichnen. Durch Übergang vom Richten zum Schweißen spart man im Maschinenbau 30 bis 50 Prozent Eisen!

Eisen ist wie Holz noch vor ein unentbehrlicher Werkstoff; es ist nur nicht mehr wie im letzten Jahrhundert der allein fertig machende Werkstoff. An die Stelle von Eisen sind andere Werkstoffe getreten, die wichtige Aufgaben, die früher allein dem Eisen, und vor dem Eisen dem Holz vorbehalten waren, ebenso gut und besser übernehmen. So sehen sich z. B. im Bergbau immer härter die Leichtmetalle durch.

Die Leichtmetalle sind für Eisen und Stahl keine Konkurrenz im langfristigen Sinn. Ihre Bedeutung liegt mehr darin, daß sie den Metallen neue Anwendungsbereiche erschließen. Aluminium hat sich als Gewichtsgegner gegenüber Eisenmetallen. Magnesium, der rein leichteste Werkstoff, ist noch leichter als Aluminium. Leichtmetalle kommen überall dort in Frage, wo bei gleichen Ansprüchen an Festigkeit geringeres Gewicht verlangt wird.

Die Entwicklung zu den Leichtmetallen macht in der ganzen Welt Schritte. Denken wir allein an die Fliegerei. Ohne Leichtmetalle hätte sich das Flugwesen niemals zu der imponierenden Höhe und zu dem gewaltigen Umfang von heute entwickelt. Überall bringen die Leichtmetalle vor, im Auto- und Motorenbau, im Schiffbau, im Waggonbau, in der Kabelindustrie und in zahllosen anderen Industrien. Im Automobilbau spart man durch Verwendung der Leichtmetalle ein Drittel der Motorleistung, z. B. es wird durch die Umstellung auf Leichtmetalle an der Eisen im geringen Umfang an die Benzine und durch die geringere Reibung an der Gummi an gewahrt. Die Leichtmetalle haben auf diese Weise eine erstaunliche Bereicherung unseres metallischen Werkstoffes mit sich gebracht und die Lösung von Aufgaben ermöglicht, die mit Eisenmetallen unmöglich oder überaus teuer zu lösen sind.

Doch die Bereicherung unseres Werkstoffes geht noch weiter. Wir tauschen nicht nur Metall gegen Metall. Wir tauschen auch Metall gegen Kunststoffe. Bei Lagergehäusen z. B. verwendet man neuerdings statt der beschriebenen Lagermetalle aus Bronze und Rotguss Kunststoffe. Die Erfahrungen bestätigen, daß Kunststoffsager den Metallgehäusen absolut ebenbürtig, ja oft überlegen sind.

In Walzwerken eingebauter Kunststoffsager besitzen eine sehr hohe Lebensdauer gegenüber Metallagern. Bei Feldbahnhöfen werden Metallager durch eindringenden Sand rasch zerstört, Kunststoffsager hingegen nicht. Ebenso läßt sich hier anführen, daß man für Schrauben und Stifte fast Messing Vulkanisier verwendet.

Metall ist eben nicht in allen Fällen, in denen man es bisher verwendete, der einzige

und beste Werkstoff. Man muß umlernen, das zu lernen.

Es mutet wie ein Wunder an

Kunststoffe sind regelrechte Revolutionäre. Die Kunststoffe haben eine so tiegreifende Revolutionierung der hergebrachten Verfertigung über die „klassischen“ Werkstoffe angeht, daß man für unser Jahrhundert das Schlagwort vom „Zeitalter der Kunststoffe“ geprägt hat. Das soll nicht heißen, daß es mit den klassischen Werkstoffen vorbei ist. Keines-

wesentliche Bereicherung gebracht. Es wird heute in alle Richtungen eingebaut. Nicht etwa als Ersatz, sondern weil es im Unterschied zum Stahlgas nicht spritzt und nur halb so schwer ist.

Interessante Bereicherungen haben jener gewisse Preßverfahren gebracht, die man an Stelle von Gießgüssen in der Möbelindustrie verwendet. Der Schiffbau verwendet sie neuerdings weitgehend für Wandverkleidungen und Möbelplatten, da sie gegen Feuer viel widerstandsfähiger sind als Holz. Sie halten eine Temperatur von 230 Grad

aus Metall den Vorrat weitgehender Erleichterung.

Da Kunststoffe niemals rosten, feinen Geruch und Geschmack an sich haben, leichter sind als Aluminium mit Ausnahme der geschichteten Kunststoffe, und — wenn man von Festigkeit abläßt — nicht brechen und in launendsten Variationen zu sägen, drehen, fräsen, hobeln, stanzen, nieten und schweißen sind, haben sie eine phantastische Fülle neuer Verwendungsmöglichkeiten erschlossen. Es mutet wie ein Wunder an! Sie sind heute nicht mehr bloß Zubehörteile als Türgriff, Rundzuggehäuse, Büstengriff, Rauchgutenfl, Lampenschirm, Kamm, Knopf, Schnalle und die anderen Dinge, die wir täglich um uns haben. Die Tendenz geht vielmehr dahin, sie auch als Baustoffe ernsthaft an die Stelle von Holz und Eisen treten zu lassen. Die oben genannten Werkstoffe, die noch am häufigsten Rohre und Einzelteile aus Kunststoff zu erreichen sind, lassen diese Entwicklung beständig erkennen.

Also auch hier ein ungeheurer Reichtum an Möglichkeiten, von dem wir natürlich erst die Anfänge sehen, aber über dessen Tragweite kein Zweifel besteht.

Und nun unter Buna

Künstlicher Kautschuk für tausend neue Zwecke. Beim Kautschuk interessiert uns die Möglichkeit der kunstfertigen Herstellung am nicht zuerst und allein wegen der Deutlichkeit. Daß die Einfuhrfrage erledigt wird, weil wir die Rohstoffe selbst und selbst selbst, ist sehr willkommen. Aber ebenso wesentlich ist der Umstand, daß wir durch die künstliche Herstellung ganz neue Verwendungszwecke mit einer bisher unbefangenen Vollkommenheit erfüllen können. Wir haben uns angewöhnt, nur von dem natürlichen Kautschuk zu sprechen. In Wirklichkeit existiert der künstliche Kautschuk gar nicht in der Einzahl, sondern in der Mehrzahl. Es gibt eine ganze Reihe künstlicher Kautschukarten, die — und das ist besonders charakteristisch — nach den Bedürfnissen der verschiedensten Verwendungszwecke hergestellt, man kann beinahe sagen, „maßgeschneidert“ werden können.

Die beste Veredelung des Naturprodukts kann daneben nicht Schritt halten. Die technische Entwicklung ist so schnell vorangegangen, daß Naturkautschuk sehr vielen Anforderungen einfach nicht mehr genügen ist. Es war wohl ungeheuer wichtig, daß man den Naturkautschuk durch die Vulkanisation erst brauchbar für die Reifenfabrikation machte, und daß man durch den Zusatz chemischer Mittel gegen das natürliche Altern die Lebensdauer um das Fünffache verlängerte. Doch darüber hinaus verlangte die Technik ständig neue, besonders im Naturkautschuk nicht vorhandene und ihm auch nicht künstlich zuzuführende Eigenschaften. Die Öl- und Benzolbeständigkeit z. B. von Buna, der ja u. a. auch hier in unserer Meißener Kautschukfabrik hergestellt wird, heißt kein Naturkautschuk, auch nicht nach chemischer Behandlung Öl- und Benzolbeständig ist oder im Maschinenbau, bei Tankfahrzeugen, Dichtungen usw. unbedingt erforderlich.

Nun wird nicht nur Öl- und Benzolbeständigkeit verlangt, es kommen auch Fälle vor, bei denen ein säureresistenter Gummi nötig ist, z. B. zum Anstellen von chemischen Gefäßen und Behältern, für Übergänge auf Gewebe und andere Zwecke. Hier greift man zu einem anderen weidgenümmähnlichen Kunststoff, den Epoxanolen.

Es gibt man zwei gleich große Epoxanole B und Naturkautschuk in konzentrierte Schwefelsäure, zerfällt sich der Naturkautschuk sehr schnell, so daß man nur eine Hand voll zerfressener Bruchstücke übrig behält. Das Epoxanol hingegen wird nicht im geringsten angegriffen. Es kommt völlig unverändert aus der Schwefelsäure. Für Kautschukstücken nimmt man Sgelite oder Stabile, für quellfähige, weiche und wasserfeste Gummierungen Perdurone. Viele Sonderarten gibt es in allen möglichen Variationen, getrennt, vereint, mit und ohne Naturkautschuk, so daß heute Hunderte von Spezialarten mit unterschiedlichen, die von keinem Naturerzeugnis erreicht werden, für alle Zwecke zur Verfügung stehen.

Zu der weidgenümmähnlichen Kunststoffe kommen noch die hartgummähnlichen Sorten, die oft kombiniert mit den anderen als Konstruktionsmaterialien für besondere technischen Zwecke benutzt werden. Den konstruktiv sind dadurch Möglichkeiten erschlossen worden, von denen vielfältigen praktischen Ausrichtungen sich der Late nur schwer eine Vorstellung machen kann.

Zellwolle, der große Trumpf

Ein zweckmäßiger, haltbarer, auch guter Stoff. Auf dem Gebiet der Textilien ist dieselbe Ausweitung unserer Kenntnisse zu beobachten. Doch es Zellwolle gibt, ist kein Leinwandgewebe. Selbst in Baumwolle-Amerika, das unsere Vermählungen lange Zeit mit billigen Stoffen versorgte, sind die in allen

Eine gut gerüstete Wirtschaft ist ein unentbehrliches Instrument der Staatsführung

Dem deutschen Volk eine größere Schaffensmöglichkeit zu sichern — dieser Leitgedanke des Vierjahresplans hat bereits überzeugende Beweise seiner Erfolge erbracht. Inmitten einer von Krise taumelnden Weltwirtschaft hat Deutschland dank dem Vierjahresplan seine Produktion unbeirrt steigern, seine Wirtschaftspolitik ohne Störung durch fremde Einflüsse selbständiger und unabhängiger gestalten können.

Deutschland ist in den letzten Jahren eingewaltiges Stück vorangekommen in der Erzeugung aller jener Roh-, Hilfs- und Werkstoffe sowie der Kraftstoffe, die wir auf Grund des hohen Standes unserer Forschung und Technik aus den Schätzen unserer deutschen Erde gewinnen. Es ist dadurch gelungen, einen gesünderen Binnenmarkt zu schaffen und auf seinen Fundamenten eine schlagkräftige Nationalwirtschaft aufzubauen. Die wiederum die Voraussetzung bildet für gesunde Wirtschaftsbeziehungen zu anderen Ländern.

Bei unserer Rohstofflage kann die Zukunft des Völkischen und staatlichen Lebens nur durch den von einem einheitlichen Willen planmäßig gelenkten Einsatz der menschlichen Arbeitskraft und der materiellen Güter gesichert werden. Der Vierjahresplan hat sich folgerichtig abgekehrt von der für den nationalen Bestand früher so verhängnisvollen einseitig-individualistischen Wirtschaftsausbildung. Der Staat bestimmt nach den nationalen Erfordernissen die Ziele und Wege. Er greift dort ein, wo die Initiative der Unternehmer nicht ausreicht. Aber die Eigenverantwortung kann und will der Staat dem Einzelnen nicht abnehmen. Dagegen sorgt er dafür, daß die verschiedenen Zweige und die Erzeugungszweige der Wirtschaft zweckmäßig aufeinander abgestimmt werden. Auf diese Weise gelingt es, die Wirtschaft in ihren Leistungen zu steigern, Krisen fernzuhalten und für Hersteller, Handel und Verbraucher stetige Verhältnisse zu schaffen.

Eine gut gerüstete Wirtschaft ist heute ein unentbehrliches Instrument der Staatsführung! Sie bietet die Gewähr, daß unsere wirtschaftliche Freiheit und Unabhängigkeit gesichert sind, wenn jeder pflichtbewusst sich einsetzt für die säkularer Umschaltung zur Überwindung der Vergangenheit, um auf den hart gefügten Fundamenten der Gegenwart das große neue Haus der Zukunft von Volk und Reich zu errichten.

Der Leiter der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau

Handwritten signature: G. G. G.

Oberstleutnant z. V. des Ob. d. Wehrmacht.

...wagt! Aber sie haben, wie wir schon sagten, unweigerlich ihren Rang gewechselt.

Wir sehen, wie die Menschen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts sojagten nur die von der Natur dargebotenen Stoffe verarbeitet. Im letzten Jahrhundert ging man daran, die Naturstoffe zu veredeln. Seit 1900 etwa genügt die Veredelung allein nicht mehr. Man geht dazu über, neben den primären und veredelten Naturstoffen etwas ganz Neues, nämlich Kunststoffe, herzustellen und zu verarbeiten. Vor 40 Jahren noch eine Aufgabe, deren tatsächliche Bedeutung kein Mensch ahnte, hat sich heute eine Weltindustrie daraus entwickelt, die unseren Werkstoffhaushalt um Hunderte wertvoller neuer Werkstoffe bereichert.

Für Deutschland sind die Kunststoffe besonders wichtig, weil die Ausgangsstoffe dafür (Stahl, Holz, Wasser, Luft, Magermilch, Holz) selbst besitzen.

Durch die Kunststoffe sind früher als unapropriate verschiedene künstliche Materialien geschaffen worden. Das biegsame Kunststoffglas z. B. eine deutsche Erfindung, hat für Fabrikation, Werkstoff und Verbrauch eine

Wiese aus, ohne sich zu verändern. Brandstättentropfen werden auf diese Weise weitgehend unempfindlich gemacht. Ohne jeden Farb- oder Nachbesserung besitzen diese Platten eine Härtefestigkeit und eine durch besondere Verfahren hergestellte absolut naturgetreue Holzmalerei, die sie den seltensten Edelgehäusen ebenbürtig macht.

Dazu sind sie höchst unempfindlich gegen Stoß und Schlag; fester, eine Winterfeste lassen sich mit Wasser besetzen abwaschen. Weitere Bereicherungen zeigt der Weidgenümm. In Maschinen, die sehr ruhig laufen müssen, baut man Zahnräder aus sogenannten Hartblei ein, das sind mit hochfesten Stoffen aus Kunststoffsager selbst angefertigte oder gepreßte dünne Holzplatten. Diese Zahnräder sind für viele Zwecke brauchbarer als Metall.

Nach derselben Methode werden auch Propeller hergestellt, die gegenüber Metallpropellern den Vorrang haben, daß sich im Winter das Eis weniger leicht darauf festsetzt. Die Rodenwolle eines jeden Autos besteht schon seit zehn Jahren aus Kunststoffsager getränktem und dann gepreßtem Gewebebahnen. Sie besitzt gegenüber den alten Rodenwellen

anderen Ländern Zellwollefabriken entkommen. Baumwolle allein genügt offenbar nicht. Man hat eingeschlagen, daß Deutschland die Entwaldungsarbeiten richtig erlauten hat!

Vor 150 Jahren trugen die Leute Leinen und Wolle. Baumwolle war noch „Guzus“. Dann kam vor hundert Jahren die tiefgehende Umwälzung vom Leinen zur Baumwolle. Der wachsende Massenbedarf konnte mit Leinen und Wolle nicht mehr befriedigt werden. Selber hat Baumwolle die Welt regelrecht beherrscht, bis die Kunstfasern aufstachen, zuerst Kunstseide, dann Zellwolle und die anderen modernen künstlichen Spinnstoffe.

Es stimmt, daß wir erst in diesem Stadium die materiellen Voraussetzungen unserer politischen Disziplinierung von den alten Weltverflechtungen, also die Möglichkeit zu unserer Unabhängigkeit, fanden. Aber so entscheidend groß die politische Bedeutung dieser Umwälzung ist, ist gleich nicht unter Verleugung gewohnter Qualitätsanforderungen. Wie überall, wenn neue Wege in neue Gebiete eingeschlagen werden, gab es anfangs gelegentlich Fehlschläge. Sie gehören der Vergangenheit an. Was heute als Zellwolle verkauft wird, hat die Kritik keines Fachmannes zu scheuen.

Wenige Jahre haben genügt, mehr als 200 verschiedene Spezialsorten von Zellwolle zu entwickeln. Ob es das Abendkleid der Dame, der Straßenanstrich des Herrn oder ein itapazierfähiger Arbeitsmittel ist, ob Blüschbügel für Zweites-Halfes-Wagen oder Treibriemen, Teppiche oder Gardinen, Sterkendoste oder Feuerwehrschränke gewünscht werden, für alles gibt es Zellwolle. Gerade die im Anfang nicht ganz befriedigende Wasserfestigkeit ist heute kein Problem mehr. Zellwolle kann wasserdichter als Baumwolle hergestellt werden. Von Jahr zu Jahr kommt die Eigenschaften vervollkommen, die verschiedenartigsten Ansprüche des privaten und technischen Bedarfs besser erfüllt werden.

Holz, d. h. die Zellulose des Holzes ist längst nicht mehr das einzige Ausgangsmaterial. Zur Herstellung der verschiedensten Kunstfasern verwendet man außer Holz auch

Stroh, Schilf, Torf, Hanfsengel, Karstoffkraut, Kohle, Fischweich, Magermilch. Diese Reichweite hat zwei Vorteile. Wir können die Fabelhaftesten Anforderungen entsprechend variieren. Zweitens sind wir durch die Zwischenschaltung der Chemie unabhängig von

den Launen der Natur. Während die Qualität der Baumwolle von Ernte zu Ernte sich ändert, bleiben die einzelnen Zellwollearten sich immer gleich.

Die Kenntnis dieser Zusammenhänge hat u. a. dazu geführt, daß für den Nord, der die Gummibedecke des Autoreifens zusammenhält,

wieselfach keine Baumwolle mehr, sondern Kunstseide genommen wird, weil Kunstseide beständiger und höherelastischer ist als Baumwolle.

Kannien die Leute früher nur Leinen, Wolle und Seide, unsere Eltern außerdem noch Baumwolle und Kunstseide, so kann die junge Generation heute das Repertoire an die zahllosen neuen Kunstseide- und Zellwollearten vermehren. Wie auf den anderen Gebieten hat sich auch hier der Bedarf durch diese Ausweitung differenziert, so daß es heute in ganz anderem Maße als jemals sonst möglich ist, für einen bestimmten Zweck den allein zweckmäßigsten Stoff zu bekommen.

Was uns Leuna identisch

Benzin aus Kohle, der Schlüssel zur Motorisierung.

Es ist oft geschlöhert worden, welche unerschöpfbaren Werte in dem früher wertlosen Rohstoff der Kohle entdeckt worden sind. Vor 200 Jahren war Kohle nicht einmal gut genug zum heizen. Heute ist sie nicht schon bald zu schade dafür, denn wir gewinnen aus ihr Farben, Benzin, Öl, Kankalkern, Kautschuk und andere Dinge...

Benzin aus Kohle ist im Zeichen der Motorisierung geradezu ein Schlüssel der nationalen Unabhängigkeit geworden. Die Natur hat Deutschland mit zu wenig Erdöl bedacht, als daß wir damit den uns lebensfähigsten geliebten Bedarf an Benzin allein decken könnten. Früher führten wir alles Benzin ein und mischten unsere Karosellspirit bei. Das war schade wegen unserer Abhängigkeit von den Erbschändern. Durch die Möglichkeit, aus der Kohle Benzin zu gewinnen, hat sich das Blatt gewendet. Wenn alle geplanten Hydrowerke laufen - und sie werden bald so wie in Leuna laufen -, haben wir die Bewegungsfreiheit, die wir brauchen, und können außerdem die als Rohstoff vom Laten gebräuchlich viel zu wenig geschätzte Karosell anderen Zwecken zuführen. Die Motorleistung, die wir auf diese Weise



Wo die hohen Schöte rauchen und das Lied der Arbeit klingt... Nach einer Zeichnung von Günther Kipper, Merseburg.

Wohnfreude bringen meine Wertmöbel in Ihr Heim. Zur zwanglosen Besichtigung meiner Verkaufsräume lade ich ein.

Möbelhaus Otto
Preußstr. 13, gegenüber d. Arbeitsamt, Ruf 2202

Willy Licht
Meister des Kraftfahrzeug-Handwerks
Merseburg, Hindenburgstraße 3

Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstatt
Spezialist für **Adler**
Ruf 3418

Gebrüder Becker
Breite Straße 4

Lederausschnitt
Fensterleder
Handschuhleder

Ältestes, größtes Fachgeschäft am Platze

Auto-, Motorräder- Zylinder- u. Kurbelwellen Schleift
Willy Hoffmann, Halle S., Krandorfer Straße 7

Wer importiert, verkauft!

Tapeten
Ernst Bernhardt
Tapetiermeister
Gotthardstr. 42 Ruf 2521
Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Otto Bruchhunnidrus
Kleine Ritterstraße 5 Fernsprecher 2388

Eisenwaren - Werkzeuge - Haus- u. Küchengeräte - Waffen u. Munition

Karl Schmidt
Zentral-Heizungen K.-G.
Merseburg (Saale), Gothardstr. 28, Ruf 2868

Beratung - Entwurf - Ausführung
von Zentralheizungsanlagen - Rohrleitungsbau
- Lüftungsanlagen - Wärmewirtschaft -

Lassen Sie Ihre **Starter - Licht- und Zündungs-Anlagen** vom Fachmann in Ordnung bringen

Sie sparen Geld und werden schnell bedient

Auto-Licht Merseburg
Ruf 2904 - Weissenfeller Straße 47 - Gegenüber Kaserne
Vertreter der Fa. Steyr (Der Wagen der Ostmark)

Auto-Kühler Neuentfertigung Reparatur
Halle, Mansfelder Str. 45, Ruf 29199

Autohaus Otto Nürnberger
Merseburg (Saale) Fernruf 2341

Moderne leistungsfähige Reparatur-Werkstatt
Generalvertretung von:

„Opel“ Der meistverkaufte Wagen
N.S.U.-D. Fabrikat der ältesten Motorrad-Fabrik
B.M.W. Das schnellste Motorrad der Welt

Die neuesten 1939 Modelle am Lager

Kleine Büromaschinen und alle Hilfsgeräte zeitgemäßer Bürotechnik

Bruno Börsch, Merseburg
Ruf 2252 Adolf-Hitler-Straße 15 Ruf 2252

Vertretung der „Erika“- und „Ideal“-Schreibmaschinen

Wilhelm Samtleben, Halle S.
Zwingerstraße 1 - Ruf 21621

Technische Öle und Fette
Spezialität: Auto-Öl

Gustav Röder Klempermeister
Rofsmark 9 Fernruf 2429

Bau-Klempererei u. Installations-Geschäft, Gas- u. Wasseranlagen

Franz Degenhardt
Kraftfahrzeugreparatur
Bereifungen
Merseburg, Sand 16, Ruf 2607

Immerzu
finden Sie mich bereit, Reparaturen an Ihrem Fahrzeug lachgemäß und kurzfristig bei mäßigster Berechnung auszuführen

Auto-Zentrale
Inhaber: C. Franz Steger - Merseburg
Weissenfeller Str. 60 - Ruf 2350

Tank-Zubehör - Ladestation - Reifenlager
Garagenbetrieb - Shell-Tankstelle

Hydr. Großhebebühne

Mit **großen und kleinen Wagen** wird alles besorgt und gefahren

Eilboten Merseburg
Ruf 3464 Markt 18

aus den Energien der Kohle — vor allem auch aus den Spannarbeiten unserer Getreidemaschinen — ziehen, kommt uns noch in anderer Form an. Die Benzin- und Kerosin-Verfahren mit Diesel- und Dieselmotoren, welche ganz Europa in ein einziges Kraftfeld verwandelt werden. Die Benzinmotoren sind jetzt die besten, zweitens Diesel, drittens Benzin. Wir bekommen Boden frei für den Anbau wichtiger Nahrungsstoffe.

Außer diesen agraren Aktivitäten greift die Benzinindustrie auch in den Kreislauf unserer industriellen Lebensräume ein. So liefern die Abwässer der Hydrieranlagen wichtige Ausgangsprodukte für die Kunststoffe-Industrie (Phenol und Kreosol).

Dann gibt es bei der Benzinindustrie Nebenprodukte, die wie das Paraffin zur Seife weiterverarbeitet werden, oder wie Propan und Butan als Gase, Flüssiggas an Stelle von Benzin zum Antrieb von Kraftwagen dienen.

Propan und Butan sind Erzeugnisse, die vorher praktisch keine Bedeutung hatten, aber jetzt mit Hilfe, uns in der Kraftstoffversorgung unabhängig zu machen.

Golz, Glas, Porzellan

Was aus den klassischen Werkstoffen geworden ist.

All diese Bereicherung hat den Rang der „klassischen“ Roh- und Werkstoffe notwendig verdrängt. Nicht so, daß sie wertlos und bedeutungslos geworden sind. Der Mangelmangel hat vielmehr beigetragen, auch ihre Eigenschaften zu vervollkommen und ihre Verwendungsgebiete zu multiplizieren.

Es ist, vor 150 Jahren noch der Universalwerkstoff, hat an Bedeutung nichts eingebüßt, sondern ist in seiner Bedeutung gestiegen. Man verwendet es nur viel rationeller und vielfach auch zu ganz anderen Zwecken als damals. Vor kurzem wanderte noch die Hälfte des Holzsaftes in Deutschland als Brennmaterial in den Osten. Daß eine solche Verwendung wertvollen Rohmaterials nicht mehr zu veranlassen ist in einer Zeit, die Holz außer als Baustoff braucht zur Herstellung von Papier, Spiritus, Kunstdünger, Zellulose, hochwertigen einheimischen Futtermitteln, zahllosen Kunststoffen usw., fast heute überhaupt ein, zumal sich auch das Birkensapfholz neuerdings bei der Holzverwertung verwenden läßt.

Dabei helfen wir über viele Geheimnisse des Holzes noch keine vollständige Kenntnis. Ein gutes Drittel der Holzsaftmenge harzt noch der chemischen Aufklärung. Sie wird uns eines Tages vielfach große Überraschungen bescheren.

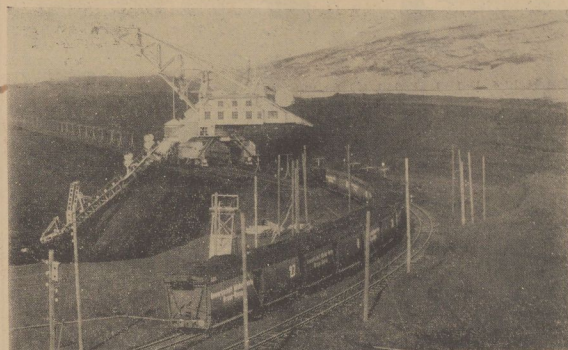
Auch was aus Glas, diesen trachten heimischen Werkstoff, heute gemacht wird, ist mit den alten Verwendungszwecken kaum noch zu vergleichen. Glas wird heute z. B. zu Rohren verarbeitet und in Mollereien, Bierwerkstätten und chemischen Fabriken im Austausch gegen Metall verwendet. Feuerfestes Glas ist auch der Hausfrau ein geläufiger Begriff. Und der Automobilist kennt Glas als Sicherheitsglas, so genannt, weil es bei Zerschmetterung der Scheibe nicht die lebensgefährlichen Glasspläne gibt. Selbst für Zylinder wird Glas gebraucht. Hausdämmung Glasblenden werden in andere Fäden verschoren und liefern wichtige Gewebe für technische Zwecke und für gewisse Zweige der Modeindustrie. Auch als Isoliermaterial eignet sich Glas in Form von Glaswolle, z. B. bei Schiffsstellen gegen Wärme und Erschütterung, oder im Hausbau gegen Schall und Lärm. All diese Verwendungsmöglichkeiten gab es früher nicht, da die Eigenschaften des Glases noch nicht dazu anreichten.

Bei Porzellan lassen sich ähnliche Fort-

schritte nennen, u. a. die Schaffung eines durchlässigen Porzellans. Eine Regel aus diesen Porzellan läßt sich auf Steinboden werfen, ohne in Stücke zu gehen. Sie springt elastisch wie ein Gummi nicht mehr hoch. Ein Stängel aus diesem Porzellan von nur zwei Zentimeter Stantlänge hält den Druck von 20 Tonnen aus. Man stellt daraus Porzellanrohre her, die, wie jedes Porzellan, natürlich allen Säuren widerstehen, aber auch bruchfest genug sind, um im Erdboden verlegt zu werden. Wenn es vor 200 Jahren nur Rohre aus Holz gab, können wir heute also wählen zwischen: Eisen, Stahl, Leichtmetallen,

Gramm Kohlehydraten (Zucker) 210 Gramm Hefe mit 60 Prozent Einweißgehalt zu gewinnen. Ein so hoher Einweißgehalt läßt selbst das Gärrohr mit seinen 45 Prozent weit hinter sich zurück! Die Forschung hat hier zu außerordentlich zukunftreichen Ergebnissen geführt. Sie werden auch dem Vorne eine Vorstellung von der vielfältigen Bereicherung im landwirtschaftlichen Sektor unserer Wirtschaft vermitteln.

Es ist nicht zuzulassen, wenn man sagt, daß mit den erwähnten Fortschritten und anderen hier nicht näher zu würdigenden Verbesserungen, wie Ertragssteigerung, Anbau-



Braunofensanlage der Gewerkschaft Miesel — Grube Rheinland in Groß-Banna. (Stb: Einzelanb.)

Steingut, Porzellan, Glas und Kunststoffe, wobei es von jedem Material wieder zahllose verschiedene Arten mit ganz besonderen Eigenschaften gibt.

Je weiter die Entwicklung fortschreitet, um so individueller kann den jeweiligen Anforderungen entprochen werden.

Auf der ganzen Linie vorwärts

Auch die Landwirtschaft hält Schritt.

Schauen wir uns zum Schluß noch in der Landwirtschaft um. Man ist leicht geneigt, die in der Landwirtschaft möglichen Wandlungen nicht hoch anzuschlagen, weil nach hergebrachter Anschauung der Mensch immer von der Natur und den Wechseln der Ernte abhängig bleibt. Und doch ist es auch hier in planmäßiger Arbeit gelungen, eine Fülle neuer Lebensmöglichkeiten zu erschließen, uns also trotz begrenztem Raum viel unabhängiger vom Ausland zu machen.

Als Beispiele unter vielen anderen seien hier erwähnt: die zum erstmalig praktisch in großem Maßstab angewommene Holzverwertung und die Herstellung von Fischmehl und Fischweiz. Sie dienen dazu, einen wesentlichen Teil unseres Einweißbedarfes zu decken, vor allem bei Futtermitteln. Bis jetzt mußten wir für Futtermittel große Mengen Getreide und Mais einführen, die jährlich Hunderte von Millionen Mark verschlangen. Durch den planmäßigen Einsatz der mit Hilfe des Holzsaftes und des Fischmehls hergestellten, sehr einwertigen, hochwertigen Futtermittel konnte die Einfuhr erheblich herabgedrückt werden.

Auch an anderer Stelle ist man bemüht, die Einweißkraft zu verbessern, u. a. durch eine rationellere Ausnutzung der Kartoffel. Bei der Stärkefabrikation gingen bis jetzt rund 10 000 Tonnen Kartoffel einweiß im Jahr verloren. Man ist dabei, das Einweiß mindestens zu 70 Prozent zurückzugewinnen und dem Kartoffelfuttermittel beizumischen.

Besondere Hoffnungen darf man auf die biologische Einweiß-Synthese setzen. Es ist bereits im Laboratorium gelungen, aus 100

lenkung, Lagerung und Konfektionierung unter Landwirtschaft dem Ziel näher gekommen ist, den Zufall soweit wie möglich auszuschalten und sich vom Ernteausschlag unabhängiger zu machen. Ob wir viel oder wenig Ernte ernten, ist nicht so wichtig wie die Möglichkeit, dem Volk auch bei einer schlechten Ernte die für den Körper notwendigen Nahrungsmittel aus anderen Nahrungsmitteln zu gewinnen. Die Selbstsicherheit dieser Verhältnisse wird uns in Zukunft Situationen ersparen, in denen wir, wie etwa im Weltkrieg, Erntefatastrophen erbarungslos preisgegeben sind.

Bon Schwefel, Koff und Sägemehl

Mit all diesen Bereicherungen verhält es sich wie mit den Werten, die ein uns Voller gewöhnlicher Eisen verleiht. Sie geben in der greifbareren Welt. Kein Lebensgebiet bleibt davon unberührt. Je weiter die Entwicklung geht, um so enger verschlingen und berühren sich die einzelnen Gebiete. Sie existieren nicht mehr isoliert und unabhängig voneinander, sondern ergänzen sich. In einem geschlossenen Kreislauf fügen sie sich organisch zusammen.

Durch diese wechselseitige Verzahnung erhalten auch Fragen wie die „Verwertung des Schwefels“ eine ganz große Bedeutung. Was bei dem einen Wert als wertloser Abfall weggeworfen wird, entsfällt für ein anderes Wertverwertbar. Was ist Schwefel ein? Schwefel, die Natur hat uns bei der Schwefelverteilung gegeben. Aber wir können trotzdem unseren ganzen Schwefelbedarf aus eigenem Boden, wenn bei der Gasreinigung alle in den Gasen fliehenden Schwefelmengen aufgefangen werden. Ist es ferner nötig, daß jährlich Hunderte von Millionen Mark des Volkswagens verloren gehen durch Koff, durch Reinigungsschäden bei der Wäsche, durch die Schädlinge in der Landwirtschaft? Man schätzt allein die jährlichen Gesamtverluste durch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge in Deutschland auf 2 Milliarden Mark, das sind 15 Prozent des landwirtschaftlichen Produktionswertes.

Solche Fehlerquellen müssen vermieden werden, denn sie lassen sich beheben. Wir haben von erfolgreicheren Versuchen, aus atmosphärischen Koff zu machen. Das in den Holzgasen anfallende, früher wertlose Selen wird von der Kunstoffindustrie als Füllmaterial benutzt. Umgekehrt schaltet man das kohlige Selen bei Sinterung und Farbenstrichen ohne Qualitätsminderung aus. Jeder Maler bestätigt, daß die leuchtendsten Anstriche nicht nur gleich gut, sondern besser sind als alle alten Ölmalereien. Sie halten länger.

So greift die Umstellung nicht als Verlegenheit, sondern erfindlich und bereichernd überall in unser Leben ein.

Die Zeichen der Zeit erkennen!

Auch der Verbraucher muß umlernen.

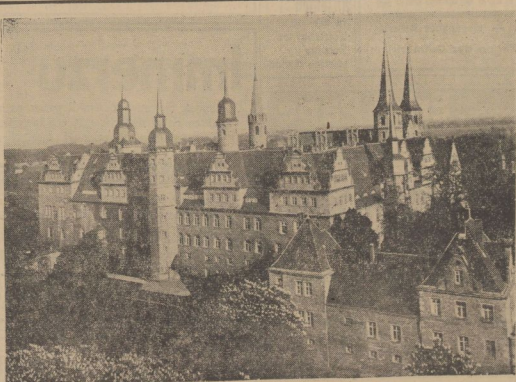
Jeder vernünftige Mensch wird nach diesem Überblick zugeben, daß die Ausrichtung nach dem Vierjahresplan unser äußeres Leben nicht ärmer, sondern reicher macht. Ärmer wäre die Welt geworden, wenn wir im Vergangenen stehen geblieben wären, d. h. wenn wir den Mut und die Energie nicht aufgebracht hätten, über den Stand des bereits Erreichten hinauszugehen und eine neue Zukunft aufzubauen. Man kann freilich nicht verlangen, daß eine so grundlegende Neuorientierung schon in wenigen Jahren überall ihre reifen Früchte zeigt. Trotz der glänzenden Leistungen auf allen Gebieten und trotz der großen, bereits erzielten Erfolge sind wir noch keineswegs am Ziel. Aber wir führen hinter den vielen Einzelheiten, die uns täglich gegenüberstehen, die große einheitliche Marschroute und besitzen die Bewusstheit, daß die eingangs aufgeworfene Schicksalsfrage, ob wir künftig in der Welt noch mitzählen, uns besser vorbereitet findet als jemals!

Wir werden mitzählen! Wir führen, indem wir diese neue Weltorientierung realistisch konsequent als Mitarbeiter in uns aufnehmen, daß uns keine Macht der Welt mehr von der einmal befristeten Bahn abbringen kann. Das Ziel im Auge marschieren wir, jeder an seinem Platz, Holz und unverzichtbar in die Zukunft.

Der Marsch verlangt allerdings nicht nur vom Soldaten, daß er über alles gründlich Bescheid weiß; er verlangt ebenso vom Verbraucher Kenntnis der nationalen Lebensfragen, Umstellungsbereitschaft und Anpassungsfähigkeit. Der Verbraucher muß genau so wie der Fachmann hinzulernen. Er muß nicht nur wissen, er muß auch wissen wollen! Und es kann nichts schaden, wenn er dabei mehr Respekt, als es gewöhnlich der Fall ist, jenen Erziehungsinstitutionen entgegenbringt, die er mühelos ohne Zweifel von den Vätern pflegt, ohne eine Abneigung zu haben, wieder Arbeit und wohl auch Sorge ihre Erziehung, Herstellung und Organisation bereitet.

Das Tempo und die Breite der Entwicklung macht es dem Verbraucher gewiß nicht leicht, auf der Höhe der Zeit zu bleiben und sich mit allen Fortschritten verhalten zu machen. Um so notwendiger ist die persönliche Weiterbildung um eine rege Teilnahme an den Fortschritten. Es wäre ein schlechtes Zeichen, wollten wir wie früher nur aus geistiger Bescheidenheit am Vorgebrachten fliehen und das Neue, nur weil es neu und ungewohnt ist, den alten überlassen. Von der Aufgeschlossenheit oder Rückständigkeit des Verbrauchers hängt nicht allein, aber doch zum großen Teil die Erreichung des Ziels, die Erwerbungs einer neuen Wertoffenheit, ab.

Erst in der wachen Gemeinschaft von Fachmann und Verbraucher, von Führung und Gefolgschaft, getragen von Verständnis, Holz und Zauberelemente, werden wir Deutschland den Boden hehlen, auf dem künftige Geschlechter von uns sagen sollen: „Sie haben die Zeichen der Zeit richtig erkannt und mit entschlossener Entschlossenheit danach gehandelt!“



Merseburger Schloß

Merseburg eine Stätte alter Kultur

Dom mit einer Fülle von Kunstschätzen, Domkapitelshaus — Merseburger Zaubersprüche, Kaiserurkunden usw.

Schloß mit Schloßhof und schönem Schloßgarten, Provinzialständehaus, Heimatmuseum mit Ausgrabungsfeld

Altes Rathaus, Neumarktische, Gotthardische usw.

Zu Wochenendfahrten u. Betriebsausflügen durch seine guten Zugverbindungen besonders geeignet

Auskunft erteilen:

Oberbürgermeister — Stadtverkehrsamt (Rathaus) — und Lloyd-Reise und Verkehrsbüro, Wolff-Hütter-Strasse 13

Wandern und Reisen — heißt Deutschland preisen!

Eifers Italienerreise beendet

Anerkennung für Deutschlands Fremdenverkehr.

Die von Staatssekretär Hermann Eifer in seiner Eigenschaft als Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland auf Einladung der Ital. Italienischen Regierung unternommene Reise durch Italien ist abgeschlossen. Staatssekretär Hermann Eifer hat mit seinem Mitarbeiterstab die Fremdenverkehrsvereinigungen an der italienischen Riviera und in Florenz besichtigt. Eifer hat in der Rolle des Mitglieds der italienischen Regierung und dem Minister für Volkswirtschaftlichen einen Besuch ab.

Der Empfang bei Mussolini fand im Palazzo Venezia statt. Staatssekretär Hermann Eifer hatte im Beisein des Ministers Eifer und des Leiters des Fremdenverkehrs in Italien, Ezzele Magrini, eine eingehende Aussprache mit dem Duce über die wichtigsten Fragen des deutschen italienischen Reiseverkehrs. Die Unterredung ergab völlige Übereinstimmung des gemeinsamen Ziels, die Beziehungen der befreundeten Nationen durch intensive Förderung des gegenseitigen Reiseverkehrs noch mehr zu vertiefen. Nach der Aussprache stellte Staatssekretär

Hermann Eifer dem Chef der italienischen Regierung seine Mitarbeiter vor. Der Duce erteilte ihm nach den Einträgen im italienischen Visum und äußerte sich anerkennend über die Leistungen der deutschen Fremdenverkehrsorganisationen.

Nach der Fahrt durch Italien wurde Staatssekretär Hermann Eifer überall von den leitenden Persönlichkeiten der italienischen Partei und des italienischen Staates sehr herzlich empfangen. Auch die Bevölkerung der großen italienischen Fremdenverkehrszentren von San Remo und Rapallo begrüßte den Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland bei seinen Besichtigungen immer wieder mit großer Herzlichkeit.

Das Ergebnis der Reise war der überzeugende Eindruck, daß Deutschland und Italien auch im Reiseverkehr die politischen Ziele der „Axe Rom-Berlin“ erreichen werden. Der bereits Bemerkte für die nächsten deutschen Touristen, die Staatssekretär Hermann Eifer auf seiner Reise an allen Plätzen Italiens antrat.

Baden-Baden hat in dem früheren Fürstentum am Bahnhof eine Ausstufstelle eingerichtet. Die bisherige Hauptausstufstelle am Angustiaplatz bleibt außerdem bestehen.

Sandfas, Geißbock und Karpsen

Die früheste prächtige Volksfeier im Mai.

Die prächtigen Volksfeste haben Jahrbücher die Überlieferungen. Ihre Wurzeln liegen zum Teil im 15. und 16. Jahrhundert. Als Höhepunkte bilden den Ursprung des „Geißbockfestes“, das die Gemeinde Haderlsdorf am 14. Mai nach altem Brauch im Walbunnenmaße feiert. Am Mittelpunkt dieses eigenartigen Festes stehen die möglichen Feiern, die nach langjährig geübten Gebräuchen zubereiteten Sandfas, dieses vielgerühmte „Brotstücken der Bäcker“ sind. In das Festspiel um den Karpsen Geißbock teilen sich die alte Dorfmadrigalbande im Walbunnen und das selbstberühmte Weinfaßbündel des Besheim an der Deutschen Weinstraße. Die geschichtliche Begebenheit, die auf den alten Geißbocktag, wird am Pfingstmontag auf der Dorfmauer Wandmalerei im bunten Festspiel dargestellt. Der nach altem Brauch von dem jüngsten Wandmaurer Geißbock teilen sich die alte Dorfmadrigalbande im Walbunnen und das selbstberühmte Weinfaßbündel des Besheim an der Deutschen Weinstraße. Die geschichtliche Begebenheit, die auf den alten Geißbocktag, wird am Pfingstmontag auf der Dorfmauer Wandmalerei im bunten Festspiel dargestellt. Der nach altem Brauch von dem jüngsten Wandmaurer Geißbock teilen sich die alte Dorfmadrigalbande im Walbunnen und das selbstberühmte Weinfaßbündel des Besheim an der Deutschen Weinstraße.

Wichtigkeit mit diesem Fest hat das Reichsfest in Schiffsfahrt, das am Pfingstmontag und -dienstag gefeiert wird. Nur ist hier an Stelle des Geißbocks ein feiner Karpsen getreten, den die Gemeinde Oberlind am Rhein den Schiffbräutern zu liefern hat. Überdies wird hier auch hier das jüngste Ehepaar. Ein alter Gemarkungsumfang wurde die Urkunde vom Freisprecher Jahnenfeld, das vom 28. bis 30. Mai gefeiert wird.

Dresden bietet vom 14. Mai bis 3. September eine Ausstellung „Große Röhren Gedenks“, die gegen 400 Bildnisse, darunter zahlreiche wertvolle Originale, umfassen wird. Veranstaltung ist das Heimatmuseum Sachsen.

Am Röhren Rathaus werden vom 30. April bis zum 1. Oktober an allen Sonntagen und Feiertagen um 11 und 19 Uhr Singstunden durchgeführt. Veranstaltung ist der Kreis Klub des Deutschen Sängerbundes.

Bad-Bertrich

Die altbewährte, warme Glaubersalzquelle

Verlebt eure Ferien im Harz

Heilbad 300m ü.M.
Heilklimatischer Kurort

Bad Hatzburg

Modernste Sportanlagen
Bergbahn zum Bürgberg

Hotel Rheinischer Hof, beste Lage, zugl. Kom. P. ab 7,-, Garagen
Haus Schlemm, Str. d. gegenü. Jed. vom Str. 3. ab 7.50, Ruf 687, Gar.

Luftkurort
Bad Blankenburg
Thür. Wald
im Schwarzatal

Das ist
Bein Fortenzeit Dör bekömmte Kurort
am Südhänge des Wurmberges

Braunlage
der heilklimatische Kurort

Eisenburg
Der Luftkurort am Fuße des Brocken

Bad Berka
Hotel Wetziner Hof (reumdl. Zimmer, B. Wasser, Pension, Bad, Garagen, Garten)

Frauenwald
Berghotel Frauenwald (reumdl. u. Hochwald alle Zimm. m. k. u. w. Wass., gutbegr., Des. u. W. Hof)

Scheibe-Alsbach
Scheibe-Alsbach (reumdl. u. Hochwald alle Zimm. m. k. u. w. Wass., gutbegr., Des. u. W. Hof)

Rohrbach
Rohrbach (reumdl. u. Hochwald alle Zimm. m. k. u. w. Wass., gutbegr., Des. u. W. Hof)

Zum Auerhahn
Zum Auerhahn (reumdl. u. Hochwald alle Zimm. m. k. u. w. Wass., gutbegr., Des. u. W. Hof)

Siederode
Siederode (reumdl. u. Hochwald alle Zimm. m. k. u. w. Wass., gutbegr., Des. u. W. Hof)

STAATL. KURHOTEL TEL. 147
STAATL. HOTEL QUELLENOPF TEL. 186

AUSKUNFT U. PROSPEKTE DURCH DIE STAATL. KURVERWALTUNG TEL. 114

HOTEL WERZER ASTORIA
380 BETTEN 92000 m² eig. Park

Pörttschach
am Werthersee, Harz
WASSERSPORT - TENNIS - ERHOLUNG - TRINZ

Bad Steben
Kohlenäurereiche Stahl- u. Lithiumquellen

Radium - Moor
bewährt bei Bluthumor, Bleichsucht, Herz-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, Gefäß- und Gelenkerkrankungen, Arterienverkalkung, Nieren- und Blasenleiden, Kreislaufstörungen.

Bade-, Trink- und Lufikuren
Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung

Staatsbad Salzsungen
DAS BAD DER STARKEN SOLE

hilft bei allen Erkrankungen der Atemorgane, Bronchitis, Asthma, Katarrhen, Rheuma, Frauen- und Kinderleiden.

durch Sol- und Moorbäder, Inhalationen, Gradierwerke, perkussive Kammern, Knäppler.

Theater-Tanz-Sport
Ganzjährig geöffnet

Radiumbad Brambach
Radium-, Mineral-, Kohlensäure- und Moor-Bäder
Gicht, Rheuma, Aufbruchkrankheiten, Herz, Bluthelge / Hautkrankheiten / Pauschkuren - Auskunft: Badeverwaltung

Bad Liebenstein
heilt Herz- und Gefäßerkrankungen, Nerven, Bluthumor, Frauen-, Stoffwechselliden, Gicht, Rheuma, Basedow, Natürliche Kohlensäure-Mineralbäder, Moorbäder, Prospekte durch die Badeverwaltung und Reisebüros. — Pauschkuren.

bei Eisenach
0415, Markt- u. St. Steph. ermäßigte Kurse!

BADGASTEIN
Die Jugendquelle der Welt
Pauschkuren ab RM 270,-

Wyk auf FÖHR
Nordseebad
Das Nordsee-Insel-Bad mit 120 Morgen Tonnenpark, 4 Kilometer lange Strandstrecke, Mildes Klima. Jede Art Sport.

Neue Anzeigen
Neue Gäste!

BAD Sooden-Allendorf
Im WerraTal

Katarrhe-Asthma-Rheuma-Skroflose
Bedeutendes Inhalatorium mit pneum. Kammern

Nieren- und Blasen-Heil-Bad BAD BRÜCKENAU
Wernarzer Heilquelle - Stahl- und Moorbad seit 1747

Bayer. Staatsbad in der Rhön, erprobt auch gegen Frauen-, Herzleiden, Bluthumor, Saison-Mai-Okt. Jagd, Fischerei, Wernarzer Wasserbezug durch Händler, Apotheke, Drogerien, Bahnlinie Hamburg-München ab Jossa. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung und alle Reisebüros.

Kinderheim Hilligenlei
Südwind, Anzst. Aulst. Ganzjährig geöffnet. Hausprospekt, Kol 215, Genrad Hubo.

Bad Salzschlief Moorbad
AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG

Bad Oeynhausen
HERZ- NERVEN RHEUMA GELENKE

PARAZITEN KURZWEIL

Pauschal- und Vergünstigungskuren

Und zum Wochenend nach
Bad Kissingen
Konzerte · Tanz · Sport · Flußbad · Ausflüge

Gepflegte Waldspaziergänge — Preiswerte Unterkunft und Gaststätten

Villach
Standort in u. Ausgangspunkt für die Seen-gebiete Kärnten und das Alpenland! Auskunft und Prospekt: Staatl. Fremdenverkehrsamt, Conrad v. Hörsendörfer 4, 552 M. D. N.

Warmbad Villach
Nerven- und Herzleiden, Radikal. — Thema 36° C. Anst. Kurort.

Frühjahrsfahrten Leipzig

352.2. 20. April: Dresden 233.5.
Wichtigste Verkehrsverbindungen: 5.45: Frühbahndienste und Weiterverbindungen für den Saanertal. • 5.50: Wiederholung der letzten Abendbahndienste. • 6.00: Morgenröte, Reichsbahnverkehrsamt. • 6.10: Sonnenhitze. • 6.30: Frühkonzert. • 7.00: Markt. • 8.00: Sonnenhitze. • 8.30: Markt. • 9.30: Konzert. • 9.30 (außer Fr.): Gebäudebau. • 9.55: Wasserhand. • 10.30 (Fr. 10.45): Weiter. Tageskonzert. • 10.45 (Fr. 11.00): Gebäudebau. • 11.55: Zeit, Wetter. • 13.00: Zeit, Nachr., Wetter. • 14.00: Zeit, Nachr., Börse; anst.: Markt nach Leipzig. • 17.00 (Fr. 15.00): Zeit, Wetter; Wirtschaftsagr., Marktberichte des Reichsbahnverkehrsamt. • 20.00 und 22.00: Nachr.
Schluß: Sonntag, 30. April.
 6.00: Hamburg; Saatenkonzert. 8.00: Markt am Morgen. Schallbl. 8.30: Dresden; Orgelmusik. 9.00: Weimar; Morgenfeier. Der beste Tag im aufenau. 9.30: Sandersleben; Sonntag. Schallbl. 10.55: Dresden: „Mein Stempel“ Gedächtnis von Otto Woblgemuth. 11.15: Kammermusik.
 11.50: Reichstagsfeier: Berlin: Unter dem Mahobaum. Dazw.: Berichte zum 1. Mai. 14.00: Zeit und Wetter. 14.05: Markt nach Leipzig. Schallbl. 15.20: Musikstücke aus der Gedächtnisrede der DPA in Leipzig. 15.30: Wald Regen - bald Sonnenschein. Märchenbilder.
 16.00: Frühlingsfeier: Nachmittagskonzert. - 18.00: Frühlingsfest der Schaffenden. - 18.30: Musikalisches Frühlingsfest. 19.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Huldigungen die Ehrener. Dazw.: Ausschnitte vom Empfang der Ehrenabordnung der deutschen Arbeiterklasse. 20.00: Nachrichten.
 20.15: Im Rhythmus der Freude. 22.00: Nachrichten. 22.30: Frankfurt; Unterhaltungs- und Tanz.
Schluß: Montag, 1. Mai
 6.00: Frier: Frühkonzert. 8.00: Reichstagsfeier: Berlin; Frühlingsmusik deutscher Arbeiter. Dazw.: Zusammenkunft im Olympiastadion. Berlin. 10.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Festigung der Reichstagskammer im Deutschen Ehrenhaus Berlin. 11.00: Reichstagsfeier: Königsberg und Danzig; Alte und neue Weisen aus Königsberg, Danzig und Memel.
 12.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Übertragung der Saatenfahrgedenke. Staatsakt im Lustgarten. 13.00: Reichstagsfeier: Vom Reichslied; Wien. Genbr. Salzburg und Wien; Filme aus der Chermark. 14.00: Zeit, Wetter. 14.05: Markt nach Leipzig. Schallbl. 15.15: Wie Herr Leute all! Eine Folge in Sport und Musik.
 16.00: Frühlingsfeier: Markt am Nachmittag. 18.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Echo vom „Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes“. 19.00: Frühlings- und Wanderlieder.
 19.25: Bunte Volksmusik. Dazw.: 20.00: Nachrichten. 21.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Im Saale bildet der Frühlings auf. Dazw.: 21.55: Abendfahrgedenke im Lustgarten. 23.00: Königsberg; Nachrichten.
Schluß: Montag, 1. Mai

Südflundfahrten

1571.
Wichtigste Verkehrsverbindungen: 6.00: Götterdienst. Morgenröte, Nachr., Wetter. • 6.10: Eine kleine Melodie. Schallbl. 6.30: Frühkonzert; Dazw.: 7.00: Nachr. • 8.00: Gebäudebau. • 9.00: Everselt. • 9.40 (nur Fr. und Sa.): Kleine Kunsthand. • 11.00: Normalkonzert. • 11.15: Semetzerbericht. • 11.30: Dreißig bunte Minuten. Schallbl. Markt. • 12.55: Zeitzeichen. • 13.00: Märchenbilder. • 13.10: Nachr. • 14.00: Märchenbilder von zwei bis drei. • 15.00: Wetter, Markt und Börsenberichte. • 19.00 (außer Sa.): Deutschlandecho. • 20.45: Semetzerbericht. • 22.00: Nachrichten und Tanz.
Deutschlandlied: Sonntag, 30. April
 6.00: Hamburg; Saatenkonzert. 8.00: Wetter; anst.: Eine kleine Melodie. Schallbl. 8.30: Eine Hode unterm Blau. 8.30: Märchenbilder - Märchenbilder. 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. Schallbl. 10.00: Unter Gehst soll Arbeit sein. Eine Morgenfeier. 10.55: Vetschoven; Klavierkonzert G-Moll. 11.15: Semetzerbericht. 11.30: Schallblafen.
 11.50: Reichstagsfeier: Berlin: Unter dem Mahobaum. Dazw.: Berichte zum 1. Mai. 14.00: Die Schönerwinnenreise. Ein Spiel nach einem nachstehenden Volkenspruch. 14.30: Im Rhythmus der Freude. 15.00: Varnasbas von Geyz Josef. Schallbl. 15.30: Markt aus Comeden. Aufnahme.
 16.00: Frühlingsfeier: Markt am Nachmittag. 18.00: Frühlingsfeier: Zeitere. Weitere Szenen von Gerte Alina. Markt. Waller Gromm. Nachr. 19.30: Musikalisches Frühlingsfest. 19.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Huldigungen die Ehrener. Dazw.: Ausschnitte vom Empfang der Ehrenabordnung der deutschen Arbeiterklasse. 20.00: Kernfurch; Kurzrader. u. Wetterbericht.
 20.15: Konzert des Nationalen Nationalen Umherflüchtendestes. Am der Saale. 22.00: Nachr. anst.: Deutschland-Echo. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Semetzerbericht. 23.00: Frankfurt; Unterhaltungs- und Tanz.
Deutschlandlied: Montag, 1. Mai
Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes
 6.00: Götterdienst, Morgenröte, Nachr., Wetter. 6.10: Frier: Frühkonzert. Dazw.: 7.00: Nachr. 8.00: Reichstagsfeier: Berlin: Frühlingsmusik deutscher Arbeiter. Dazw.: Zusammenkunft im Olympiastadion. Berlin. 10.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Festigung der Reichstagskammer im Deutschen Ehrenhaus Berlin. 11.00: Reichstagsfeier: Königsberg und Danzig; Alte und neue Weisen aus Königsberg, Danzig und Memel.
 12.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Übertragung der Saatenfahrgedenke. Staatsakt im Lustgarten. 13.00: Reichstagsfeier: Vom Reichslied; Wien. Genbr. Salzburg und Wien; Filme aus der Chermark. 14.00: Markt. Märchenbilder von zwei bis drei. 15.00: Märchenbilder.
 16.00: Der Wal ist gekommen. 18.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Echo vom „Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes“. 19.00: Freut Euch des Lebens! Großer Unterhaltungsabend. 20.00: Frier; Unterhaltungsabend. 21.00: Reichstagsfeier: Vom Deutschlandlied; Im Saale bildet der Frühlings auf. Dazw.: 21.55: Abendfahrgedenke im Lustgarten. 23.00: Tanz und Unterhaltung. Schallblafen.

Eisschränke
Gebr. Scheibe
 Merseburg, Schmale Straße 23

Preiswerte Pianos
 Ueberraschende Auswahl
 erprobter Fabrikate wie:
 Gaisler, Gewastlitz, Hoffmann & Kühne, Seller, Gebr. Zimmerman u. a.
 Moderne Klavierwerke in verschiedenen Formen
Neuper-Cembal
B. Döll Pianohaus
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34

Polstermöbel
 in großer Auswahl
Bernh. Schormann
 Universitäts- u. große Große Ulrichstr. 14
 „Kunstscholarien - Teitz“

Frühjahrsreifen im sonnigen Mittelmeer
 mit W. S. „Mittaufer“
 dem weißen Schwan der Meere
 veranstaltet von der
Samburg-America Linie

für die Leser und Freunde der
Merseburger Zeitung
 Tages-Fahrt durch das südl. Mittelmeer vom 14. bis 20. Mai. Fahrpreis ab 309 RM.
Papag-Spanienfahrt vom 1. bis 31. Juni. Reiseges.: Genoa, San Remo, Nizza, Rapaz, Barcelona, Palma de Mallorca, Ibiza, Malaga, Nudt vom Gibraltar, Ceuta, Gahli, Sitka, Samarra. Fahrpreis ab 309 RM.
 Es reißt sich gut mit den Schiffen der **Samburg-America Linie**
 Ausfahrt und Rückfahrten durch **Merseburger Zeitung**
 Kleine Mitteil. 3. Januar 1933, 22.30. Soig. Nacht-Silber-Str. 11. Bremer Weg, und das **Papag Reisebüro**, Halle a. S., Am roten Turm. Januar 1933 2960 und 2333

Möbel-Etage
 Bitte um Besichtigung meiner Möbelschau
E-Rennert
 jetzt Obere Leipziger Str. 73
 Halle a. S.

Spiegel des Lebens
 si der Kleinzeitgen der Merseburger Zeitung. Es spricht von allen möglichen Dingen und bringt in jeder Leser etwas. Sie sollten sich daran gewöhnen, den Kleinsten teilnehmend zuzuhören zu sehen teilnehmend zuzuhören zu sehen

Ein überraschend kleiner Preis für dieses jugendliche Vistra-Kleid! Die Abbildung zeigt das hübsche Blumenstreifenmuster und die flotte modische Verarbeitung. In vielen Farben. 975
 Dieses buntdruckte Mattkrepp-Kleid wird Ihren Beifall finden! Besonders nett ist die farbige gekettelte Rüschenorganiere. Auch dieses Kleid ist in vielen Farben vorrätig und hat einen erfreulich kleinen Preis. 1495
 975
 74.50
 19.50
 22.50
Kleider
 wie man sie sich für den Sommer wünscht.
KARSTADT
 Ein elegantes Sommerkleid aus einfarbig, kunstseidenem Pikee, farbig bestickt. Das Bild zeigt die fesche, modisch, Form. Der zweifarbige Kipsgrüel bestickt das Kleid. Sie finden es bestimmt in Ihrer Farbe. RM 22.50
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 59-61

So schön wie der Mai,
so schön auch das Kleid
und der Mantel!

Natürlich
aus

Stoffen von Stoff-Reiche

Das Stoff-Spezial-
Geschäft
in Merseburg
Entenplan 3

Möbel

für jeden Geschmack
finden Sie in größter Auswahl im

**Möbelhaus
Degenhardt**

Merseburg, Gotthardstr. 38
Bekannt als leistungslähiges Fachgeschäft!

**Wellenfittige
Goldfische**
Carl Zeitler nach.
Burgstr. 11, Post. 5315

Accordeons
in großer Auswahl sowie
sämtliche andere
Musikinstrumente
und Sarten u. Bestandteile bei
Musikhaus **Alfred Becher**
Merseburg, Schmale Straße 2
Hinter dem Rathaus.

**Tischuhren
Küchenuhren
Stiluhren**
mit Wecker
in großer Auswahl
im Uhrenfachgeschäft

Theodor Kraft Merseburg
Gotthardstr. 13
Besichtigung ohne Kaufzwang

Wer inzeriert, verkauft!

Zigarren
in allen Preislagen
Zigaretten
die bekannten Marken im
Zusatzwaren-Spezialgeschäft
Richard Precht
Am Reumartort 2

Was sagt das Zeichen jedem Leser?
Das ist das Haus der Augenläser!

Diplom-Optiker
Hermann Weber
Merseburg, Adoll-Hütter-Str. 11
Lieferant der Krankenkassen

Traumland!
Wunschbild aus der Jugendzeit!
Was bietet die Wirklichkeit?
Viele Leckerbissen, die das Herz
begehrt, sind beim Edeka-
Kaufmann zu haben.
Leckere Fischdelikatessen und
feinste Salate, gemischter Auf-
schnitt u. pikanter Käse, Würst-
chen, Fleischkonserven und viele
andere Feinkostartikel bringen
eine willkommene Abwechslung
für den Abendbrotisch.

Ehrenten
Stic

„Knirps“
den idealen Damenstirn von
Ww. Marie Müller, Burgstr. 6

**Schöne
Kinderwagen**
gut und preiswert
in großer Auswahl!

Albert Kunth
Merseburg Markt 17

Ein alter Spruch.
Ein weiser **Gedanke**

Liköre und Weine
von
Thiele & Franke
Große Ritterstraße 22 — Burgstraße 3

**Kragen
Krawatten
Oberhemden**
von
KRAGEN VOIGT
Merseburg

Photo-Bönecke
Photo — Kino — Projektion

Bekannt für Qualitätsarbeiten

Merseburg Kleine Ritterstraße 15

Sommerliche Neuheiten!
Damenhemden / Schlüpfer
Unterkleider/Damenstrümpfe
Sport- und Oberhemden
Krawatten / Gürtel / Socken
Sportstrümpfe / Hosenträger
Schürzen

Alles preiswert!
Schöne Auswahl!

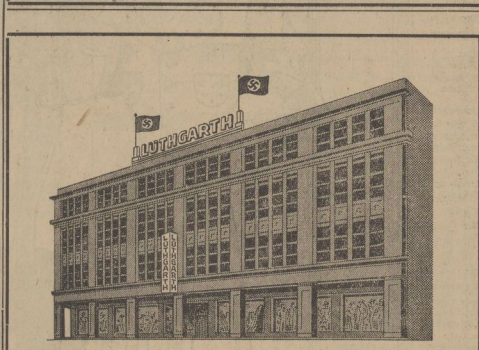
Ernst Hinum
Merseburg, Markt 19

Seifen
Alles zur Körper-
und
Schönheitspflege

Seifenfabrik Wirth
Parfümerie
Roßmarkt

Korbmöbel
Korbwaren, Besen, landwirtschaftl. Körbe,
Bastelarbeiten kauft man beim Fachmann

Wilhelm Gaßmann
Schmale Straße 3, Werkstatt Leunauer Straße 19



Vogelkäfige
Vogelfutter
Aquarium
Wasser-
pflanzen und
Fische
Lebendes
Fischfutter

Aquarium
Brauhausstr. 9
(Ecke
Unterartenburg)

**Zylinder-
Schleiferei**
aller Sorten, Neu-
anfertigung von
Stößen, Ringen
Belagen aller fabri-
kate. Herstellung
amtlicher Dreh- u.
Schleifarbeiten

Osmad Meyer
Salle a. S.
u. z. Handlender
Str. 29 a. Seiffhener
Bahnhof, H. 34.150

Fahrräder
verschied. Marken
Reparatur-
werkstatt für
Fahrräder und
Rädermaschinen.
Erfolgreiche.
Carl Schott
Markt 3
(Ecke Roßmarkt).

Gallensia bekannte Besohntheit
Delgrube 13
Empfehle mein neues elektr.
„Schrumpf-Fix“-Verfahren
macht Ihre Schuhe wieder wie neu und gut liegend!
Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

**Wer Qualitäten schätzt...
und billige Preise liebt...
für den ist unser Haus immer
die richtige Einkaufsstätte**

Lüthgarth
MERSEBURG · WEISSENFELSERSTR. 2

**Ich lasse mir ein
Hemd anmessen -**
sagte Paul zu seinem Freund
Kurt, als sie sich unterwegs be-
gegneten. Ma-ß-lie-s-e-m-d-e-m.?,
fragte dieser erstaunt. Ja, ich
gehe zu Tänzer, suche mir in
seinem großen Stofflager ein
nettes Muster aus. Fachmännisch
wird mir Maß genommen, dann
habe ich ein Hemd, wie ich es
will. Für tadellosen Sitz bürgt
Tänzer außerdem.

KARL TÄNZER
INHABER BRUNO MEISER · MERSEBURG
ENTENPLAN 7

Was der Nationalsozialist braucht
führt das Spezialgeschäft für NS.-Bedarf

Rudolf Menge
Markt 5 — Fernruf 2616

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Damen- und
Herren-Armbanduhren**
Gold- und Silberwaren, Bestecke und
Geschenkartikel von bleibendem Wert

J. Heyder
Roßmarkt 9
Reparaturen werden in eigener Werk-
statt zuverlässig u. preiswert ausgeführt.
Radio aller führenden Fabrikate.
Neuzeitlich eingerichtete Röhrenprästation.

Rennschuhe (Modell Waitzner)
Fußballstiefel
Handballschuhe
sowie Sportbekleidung aller Art

**SPORTHAUS
Hans Käther**
Gotthardstraße 4 am Lichtspielhaus „Sonne“

**Spezialgeschäft
Solinger Stahlwaren**
Schleiferei für Messer
und Scheren aller Art

Carl Baum
Kleine Ritterstraße 14
und Delgrube 17.

Merseburger Glas- und Behälde-
Reinigungsanstalt

Karl Beinhorn
Landlöhler Str. 18 Ruf 3467
Ausführung sämtlicher Reinigungsarbeiten



Baugeschäft Paul Heber

Büro für Architektur und Bauausführung
Merseburg, Oberaltendurg 13 - Ruf 2344



Ausführung sämtlicher
**Abbruchs-, Maurer-, Zimmerer-
und Kanalisationsarbeiten**



Installationen führen aus:

Die Elektro-Gemeinschaft

Paul Rudolph Lindenstr. 6
Albert Köhler Gotthardstr. 33
Paul Gehbe Olgrube 15
Otro Häusler Rekt.-Block-Str. 8/11
Paul Sachse Sand 30
Paul Gerecke jun. Gotthardstr. 26
Max Rudolph Geusaer Str. 38
Martin Dietrich Burgstraße 24
Liebmann & Friedling Dammstr. 2/4

Die Gas-Gemeinschaft

Oswald Böttiger Neumarkt 62
J. H. Elbe sen. Schmale Str. 20
Gustav Hutzenlaub, Leuna, Tischlerstr. 20
Albert Köhler Gotthardstr. 33
Paul Mitternacht Karistraße 29
Gustav Röder Robmarkt 9
Wilhelm Schmieder, Preuberstraße 2
Helmut Weber Weißenf. Str. 53
Artur Trauwein Burgstraße 13
Herbert Rech Friedrichstraße 12
Kurt Marschalek Karlstraße 8

Zur Belchrung u. Beratung stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung

Stadtwerke Merseburg

60 Jahre
Paul Weidemann
Dekorationsmalereien jeder Art
Fennruf 2331 Gr. Ritterstr. 13 Gegr. 1879

Otto Stewich
Maschinenfabrik: Metallgießerei
Merseburg

**Elektrische Anlagen
Motor-Reparaturen**

führt aus

Paul Gerecke
Merseburg, Gotthardstraße 26
Ruf 2178

Kurt Meißner Ing.
Bau- und Kunstschlosser
Schrenkinger, Eisenkonstruktion
Einbau von diebstahlsicheren
Schlössern, eisernen Fenstern
Gotthardstraße 44
Fennprecher 3151

Max Ebert
Malermmeister
Freienfelde - Ruf 2378
Malerei, Lackier- und Tapezierarbeiten

Elekt. Kühlchränke
kauft im Fachgeschäft
Liebmann & Friedling
Dammstraße 2/4 Ruf 2130

Fa. H. Heltscholdt, Inh.: H. Schröder, Dachdeckermeister
Dachdeckungsarbeiten jeder Art
Blitzschutzanlagen
zugelassen von der Städte- u. Landbauernsozial
Lindenstraße 1 - Ruf 2216

Albert Schmidt
Malermmeister - Rosen. a. 1, Ruf 2341
führt als Spezialist Möbelackierungen und
Schleiflacke aus, ebenso einfache Anstriche
bis zu feinsten Malerarbeiten aller Art.

Optik, Photo
**Optikermeister
Fischer**
am Markt
Lieferant aller Krankenkassen

Hans Boos
Baugeschäft
Merseburg, Stufenstr. 3
Ruf 2670

Reparaturen
an Rundfunkgeräten

Willy Bock
Rundfunkfachgeschäft
Unteraltendurg 4, Ruf 3080
Rundfunkgeräte
in reicher Auswahl
Vorführung
jederzeit und unverbindlich
• Zahlungsvereinfachung! •

**Anfertigung
Aufpolstern
Beziehen**
aller Polstermöbel und Matratzen
Otto Müller Tapezierer,
meister
Vor dem Gotthardtor 2

Rundfunkgeräte
im ältesten Spezial-
geschäft am Platze

Karl Keller
Entenplan 6

**Dampf-
Vulkanisieranstalt**
Hans Towara
Merseburg, Weißenf. Str.
Straße 67/71 - Ruf 2776
Verkauf von neuen Reiten
aller Fabrikate
Neugummierung und
Rillen glatte, glatte und
Autodecken, bester
Gletschutz auf nassem Asphalt

**Standard-
Lieferwagen**
in verschiedenen Preislagen
Alleinverkauf:
Fritz Bastian
Maler des Kraftfahrzeughandwerks
Merseburg, Steinstr. 13 - Ruf 2517
Adler-Dienst

Was Sie brauchen

finden Sie in reichlicher Auswahl und zu billigsten Preisen

am
Entenplan 11
Ruf 2329

in der
**Preußer- und
Gotthardstraße**
Ruf 2351/52

Porzellan u. Steingut
Kristall und Glas
Haushaltswaren
Lederwaren
Spielwaren
Korb- und Kleinmöbel

Eisenwaren
Werkzeuge
öfen und Herde
Stab- und Formelisen
landwirtschaftl. Maschinen
und Ersatzteile
Eternit-Lager

C. F. Meister

Gegründet 1826

**Baugeschäft
Wilhelm Büttner & Co.**
Tischler- und Glaswerkstatt mit
modernen Holzbearbeitungs-
maschinen. - Ausführung aller
Reparaturen schnell und sauber!
Merseburg
Friedrichstr. 36/38
Ruf 2492

Herbert Rech
Ingenieur
Merseburg, Friedrichstr. 12
Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen

H. Schmidt
Ziegeleien
Merseburg (Gaale)

Otto Häusler
Elektrotechnisches Büro
Rektor-Block-Str. 7 Ruf 2315
Elektrische Anlagen jeder Art
Beleuchtungskörper
Rundfunkgeräte
Heiz- u. Kochapparate
Staubsauger, **Kühlchränke**

Ferd. Flinsch, Leipzig
Papiere aller Art
Kontore: Augustusplatz 2a Ruf 71056
Lagerhaus: Doffauer Str. 56-42 Ruf 54556
Hartstraße 10

Baustoffe
Merseburg
Baustoffe aller Art. - Fennruf-Sammel-Nr. 3441

W. Weber, Merseburg
Weißenf. Str. 53/55
Fennruf 2234

Abschleppdienst
mit Spezial-Abschleppwagen führt aus
Ruf: **Walter Sanitz**
2664 Autoreparatur - Weißenf. Str. 2

Rud. Gärtner
Kom.-Gef.
Baugeschäft, Holzhandlung
Bauhilferei u. Sägewerk
Frankleben
Ruf: Gr.-Kajna Nr. 206
Zweigabteilung:
Merseburg a. S.
Am Anlandplatz 8
Fennruf 2936
Ausführung aller Bauarbeiten

Ernst Stone
Inh.: Werner Seelete
Halle (S.), Raffineriestr. 48 - Ruf 22260
Spezialwerkstatt für Autofedern
Reparaturen aller Art
in kürzester Zeit
Reiches Lager neuer Autofedern

Die heimischen Sparkassen im Dienste der Wirtschaft

Annahme von

Spar-, Depositen- und Giroeinlagen

Stergabe von Hypotheken, Darlehen u. Krediten

Abwicklung des modernen Zahlungsverkehrs

Kreissparkasse Merseburg Stadtparkasse zu Merseburg

Öffentlich-rechtliche, mündelsichere Sparkassen

Otto Naumann & Co.

Aktiengesellschaft

Mühlenwerke, Holzstoff- und Papierfabrik
Aguhn (Anhalt)

Erstklassige Mühlenfabrikate
Bestes Zeitungsdruckpapier
in Rollen und Formaten

Moderne
Beleuchtungs-
körper
**Rundfunk-
geräte**
Paul Geheb
Elektromeister
Olgrube 15 Ruf 3112

alle Größen
Koffer
Emil Königsdorf
Sehmarsch, Grö 2, Markt Ruf 2744

**Dürkopp-
Mifa-
Spezial-**
in verschiedenen Preislagen
Paul Klapprodt
am Neumarkt 2
Reparaturwerkstatt

RÄDER



Wir sind für den Sommer gerüstet und bieten Ihnen Neues - Praktisches - Preiswertes
in

Eisschränken **Gartenmöbeln**
Einkochartikeln **Gartengeräten**
Haus- und Küchengeräten

Ihr
Fachgeschäft

für
Farben, Lacke
Tapeten - Linoleum

Farben-Frohn
Merseburg, Kl. Ritterstraße 15

Wer meriert
wird nicht verassen!

Otto Zielke

Färberei u. chem. Waschanstalt
Fabrik: Hindenburgstr. 30
Läden: Entenplan u. Hindenburgstr. 30 - Fernruf 2220
Ältester Betrieb am Platze

Papiergroßhandlung
Papierwaren
Ruf 2380

Oscar Jooss
Merseburg

Auto-Lackiererei
Franz Hamann
Steinstraße 4, Ruf 3436
Neu-Lackierungen, Reparatur-Lackierungen
schneidete Nummernschilder, Reibschliffungen



Kurt Krahl
Baugeschäft - Merseburg a.S.
Neubauten
Umbauten
Fassadenputz
Neumarkt 76 Fernruf 3444

BAU-Klempnerei
Installation
für Gas und Wasser, Wasch-,
Bade- und Klosettanlagen

J. H. Elbe sen.
Inhaber: Otto Elbe
Klempnermeister
Merseburg, Schmale Straße 20, Ruf 2690



Adolf Keil, Dachdeckerstr.
Merseburg - Neumarkt 46
empfiehlt sich zur
Ausführung aller vorkomm. Dacharbeiten
Gewissenhafte Arbeit
wird zugesichert

Karl Matthies
Malermaler - Merseburg - Schlageterstr. 37
Ruf 2851
Sämtl. Malerarbeiten
Anstriche, Glasschilder
Lichttransparente

Karl Assel, Eisenbau
Elektroschweißerei
Schlosserei

Merseburg, Weissenfeller Straße 53/55
Fernsprecher 2768

Paul Hoffmann
Dachdeckermeister
Merseburg, Weissenfeller Straße 10
Ruf 2403 empfiehlt sich zur Ruf 2403
Ausführung aller Dachdeckerarbeiten

Aus neuem deutschen Werkstoff:
die weißen und unzerbrechlichen
Kapeha-Schreibtafeln

für den Schreibunterricht in der Grundschule.
In allen Papier- und Schreibwarenhandlungen
vorrätig.



Kesersteinsche
Papierhandlung K.-S.
Kapeha-Lernmittelverlag
Halle - Saale

Elektrizitätswerk
Sachsen-Anhalt
(tsag) Halle (S.)

Elektrizitäts-Großversorgung
im Raume der Provinz Sachsen
und des Landes Anhalt

Seit der Machtübernahme durch den
Nationalsozialismus Steigerung der
Stromabgabe um 108% auf 680 Mio
kWh in 1938

Mitteldeutsches Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Preisblatt)

179. Jahrg. Nr. 99

Schriftleitung, Redaktion u. Druckerei, Merseburg, A. Ritter, Straße 8, Zweigstraße Deuna, Anwaltsbüro 1. Herrn. Gommeling, Nr. 222. Ein Post-Körner Gewicht (Prestationsgewicht) beträgt kein Aufschlag auf Lieferung oder Zubehörlieferung.

Merseburg, Sonnabend, 29. April 1939

Normal-Preispreis 2 Pf 200, nur Sonnabende 30 Pf, (einmal 10 Pf. Besondere und 27 Pf. Beilage, 1. b. s. b. Post 2,30 Pf., einmal 2,58 Pf. (Postleistungsgab.) ab- zahl. 30 Pf. Beilage. — abholerfreie halbe 30, 45 Pf.

Einzelpreis 15 Pf.

Arbeit und Freude Gedanken zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Arbeit und Freude — es gab eine Zeit, in der die deutschen Menschen beides nicht recht zu bereinen wußten. Denken wir zurück bis in die Jahrhunderte unserer Geschichte, in denen es Bescheidenheit und Frömmigkeit gab, damals konnte unter dem Druck schäblicher sozialer Verhältnisse weiten Schichten des Volkes keine Freude aus ihrer Arbeit erblühen, denn nur so es freies Schaffen und von Herzen kommendes Aufgehen im eigenen Werk gibt — da ist auch neben dem äußeren Lohn die innere Befriedigung — die Freude vorhanden. Was Friedrich Schiller, unser deutscher Dichter, in die Worte klebete:

„Das ist's ja, was den Menschen jieret,
Und dazu ward ihm der Verdienst,
Daß er im innern Herzen jüret,
Was er erschafft mit feiner Hand.“

Quar liegen die Zeiten der Reibeigen- schaft lange zurück; aber ihr Erbe hat auch unsern deutschen Volke noch bis in unsere Tage hinein zu schaffen gemacht, jenes Erbe, daß sich in der Auffassung vieler Menschen von ihrer Arbeit dokumentierte. Sie betrachteten auch weiterhin ihr Lage- wert als Jron und waren weit davon ent- fernt, die Arbeit als einen Segen anzusehen, etwa wie der Dichter sie sah: Arbeit ist des Bürgers Herde — Segen ist der Weibe Preis.“

Die Verhältnisse, unter denen viele, sehr viele ihr Brot verdienen mußten, waren ja auch wenig dazu angetan, aus dem Schaffen selbst Freude zu gewinnen. „Die Arbeit- geber — die Arbeitnehmer!“ so lautet der Kampfruf der in zwei Teile zerbrochenen Arbeiterbewegung. Wie aber kann ein Werk zur Freude aller gedeihen, wenn die Gemein- schaft nur von dem reinen Nützlichkeits- prinzip und der nackten Notwendigkeit bürftig zusammengehalten wird!

Von Grund auf böse aber wurden dann die Zustände, als nach dem Kriege die Arbeitslosigkeit umging und Millionen von deutschen Volksgenossen zu einem „Frieren“ verdammt, das ihnen den Rest von ihrer Freude am Dasein nehmen mußte. Während sie in verarmungsstollem Warten, umgeben von bitterster Not, von Monat zu Monat tiefer in ihrem Elend verliefen, mußten die anderen, die noch in Brot und Lohn waren, Tag um Tag befürchten, ein gleiches Schicksal zu erleiden — auch sie konnten daher nur wenig vom Segen der Arbeit verspüren.

Es ist notwendig, sich wieder einmal dieser entsetzlichen Mißere unleres Volkes zu erinnern — sie liegt erst wenig mehr als sechs Jahre zurück; und das Deutsche- land, das unser Führer bei der Machtüber- nahme vorfand, war — auch als Arbeits- platz betrachtet — ein müßiger Trümmer- haufen, vor dessen trübseligen Anblick wohl jeden von uns tiefe Mitleidigkeit anwandeln mußte.

Wir wissen, welche Wege im Dritten Reich eingeschlagen wurden, um die Ar- beitslosigkeit aus dem Felde zu schlagen. Vor dem Gebiete der Arbeitsplanung und -beschaffung wurde Gewaltiges geleistet und es mußte geleistet werden, denn es war da nicht mit logen, „Notstandsarbeiten“ getan, sondern es war ein Wiederaufbau unserer gelamten Volkswirtschaft von Grund auf notwendig. Dieser Aufbau ist in einer bewunderungswür-igen kurzen Zeit durchgeführt worden — mit dem Er-

folg, daß wir heute mehr Arbeit haben, als Arbeitskräfte vorhanden sind!

Doch das allein machte noch nicht die gewaltige Leistung aus, die der National- sozialismus ins Leben rief. Es konnte nicht damit sein Bewenden haben, daß allen Volksgenossen Arbeit gegeben wurde. Es kam vor allem nämlich auch darauf an, das ganze Volk mit einer neuen, großen Arbeitsidee zu erfüllen. In Jahr- hunderten ist der wahre Arbeitsgedanke immer mehr und mehr verschüttet worden. Was war schließlich übrig geblieben? Die traurige Auffassung, daß Arbeit nichts weiter sei als Mittel zum Zweck; also ein nackter Erwerb — mehr Kluch als Segen. Mit einem Wort gesagt: Wir hatten, als Volksganzes gesehen, kein richtiges Arbeitsethos mehr! Und hier mußten die nationalen und sozialen Reuschpfeiler der deutschen Arbeitsidee den Hebel ansetzen.

Das war eine schwere, aber auch große Aufgabe, die vor sechs Jahren begonnen wurde, sich seitdem schon lange auswirkt, die aber niemals beendet, also abgeschlossen werden kann. Immer wieder aufs neue muß sich dieses Arbeitsethos an sich selbst entzünden und sich wieder neu gebären, um wie ein heiliges, nie erlöschendes Feuer die Herzen zu erhellern und zu erwärmen.

Wie und was ist dieses Arbeitsethos?

Es ist die Volkshaft von der Arbeit und der Freude als unteilbares Ganzes. Es ist die Lehre, daß kein richtiges Leben ohne richtiges Schaffen sein kann. Es ist die Gewißheit, daß jeder gelungene Deutsche seiner Berufung folgen, also eine gute, ihm selbst befriedigende Arbeit leisten muß, um so ahschaft glücklich zu sein. Denn: erst aus dem Gefühl freu erfüllter Pflicht und anerkannter Leistung erwächst jene

hohe Freude, die den Feiertag verschönt und ihm erst seine Berechtigung gibt!

Wir müssen arbeiten — um uns recht freuen zu können! Wir müssen uns redlich plagen — Gott sei es gekant! Denn wenn da alles in den Schöpf fällt, dem sind das Leben und seine Güter bald ideal. Er ist ein halber Mensch nur, kein Kämpfer und kein Träger der großen Ideen, die unsere Zeit erfüllen und so groß machen. Wir aber wollen Arbeiter, wollen Kämpfer sein! Wir wollen uns den Anspruch darauf erwerben, als Mitarbeiter am großen Werk, das da Großdeutschland heißt, governiert zu werden. Aber auch um unleres inneren Friedens, um unleres eigenen Glüdes willen arbeiten wir, denn nur als Arbeiter, die ihre Pflicht erfüllen, haben wir das Recht, uns Deutsche zu nennen und alle Segnungen zu genießen, die uns in Reiche Adolf Hitlers in so reichem Maße beschieden sind.

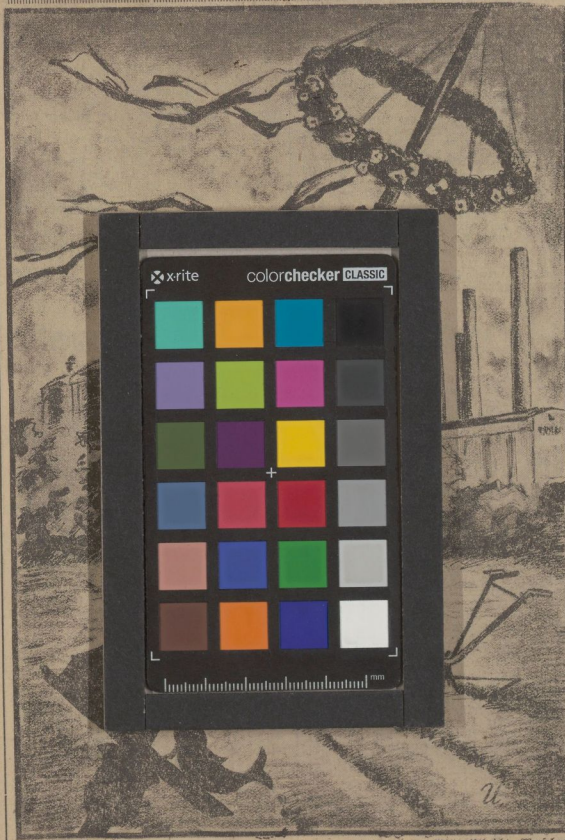
Von einem solchen Feuer durchglüht, wurde aus dem deutschen Volk eine Nation von Herren. Alles Anechtstum haben wir von uns abgetan. Am einzelnen und im ganzen betrachtet, dürfen wir stolz sein auf alles, was wir geleistet haben. Es ist uns manches hart angekommen, aber es wurde gelacht. Es liegt auch noch mannde Aufgabe vor uns, die der Lösung harri. Das ist kein Grund zu irgendwelchen Bedenken. Freuen wir uns, daß wir noch Arbeit vor uns haben! Ein Leben ohne Ziel und Streben ist für jeden anständigen Menschen und für jede ehrenhafte Nation wertlos.

Das ist die große Auffassung von der Arbeit und Freude, die unteilbar zusammen- gehören. Wir haben diesen Geist ganz in uns aufgenommen und in diesem Geiste be- gehen wir den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes. Er ist so recht ein Tag, an dem alle Kerze der heimischen Erde uns entgegenblühen, als wollten sie sich auch uns mitteilen, um uns stark zu machen. Er ist aber auch ein Tag, an dem alle Freude uns aus Blumen und Blüten ent- gegenpringt. Ein Tag der Feier — und feierlich legen wir die Hände zusammen, um dem Höchsten zu danken, daß er wieder uns ein Arbeitsjahr hat vollenden lassen zu gutem Ziel.

Und wenn wir Verlaß für Werktag voll Ernst und Eifer gearbeitet haben, so haben wir heute das Gauy auf und lassen den vollen Segen der Freude darüber gehen — einer Freude, die Dank und Stolz in sich trägt. Wir empfangen den Segen, der uns aus unserer Arbeit wurde; und wenn wir zusammen gewerkt haben, so bleiben wir nun auch in unserer Freude im Kreise unserer Bergemeinschaft, um frohe Stun- den zu erleben. Wir freuen uns des Lebens, weil es so reich an Arbeit und darum auch reich an Schönheit ist!

Zu aber, mein Arbeitskamerad, der du diese Zeilen liest, finde am ersten Mal eine stille Minute, in der du auch deinen still und dankbar denkst, der als der erste Arbeiter der Nation nicht ruht und nicht ruhet, um sein Volk groß und glücklich zu machen. Sein Volk aber — das sind wir alle, die wir noch keinem Wunsch und Willen, ein jeder an seinem Platz, getreu- lich gewerkt und gewirkt haben. Er hat uns die große Offenbarung von der Arbeit und der Freude gebracht und uns diesen Tag der Feier geschenkt. In keinem Geiste wollen wir ihn froh und gläubig begehen.

Stb.



Nach einer Zeichnung von Willy Morich, Merseburg.